



Sommer 2025

Gemeindebrief



Evangelische Kirchengemeinde Trossingen

Monatsspruch für Juli

Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!
Philipper 4,6



Aus dem Inhalt

- Impuls zur Besinnung 2
- Aktuelles 3, 6–7
- Kirchenbezirksfest 4–5
- Ulrich Dewitz ist neuer Dekan 5
- Konfirmation 2025 8
- Kirchenmusik 9–13
- Gottesdienstkalender 14–15
- Überblick Gemeindeangebote 15–16
- Abschied Kirchenpfleger Winter 18–19
- Junges Gemeindeleben 20–21
- Unsere Kindergärten 21–25
- Abschied: Martina Rupp im Gespräch 22–23
- Tafel-/Kleiderladen 26
- Ökumene: Abschied Pfarrer Schmollinger 27
- Ansprechpersonen und Infos 28



MITTEN IM LEBEN

Mein Hund und ich

oder: was wir von unseren Vierbeinern lernen können

Mein Hund und ich – das ist eine besondere Liebe. Hundefreunde verstehen das. Alle anderen werden es verstehen, wenn sie diesen Artikel gelesen haben.

Mein Hund begrüßt mich morgens mit einem ausgedehnten Brummen, das ich rein von der Phonetik her als „Guten Morgen“ deuten möchte. Dann streckt er sich, so lang er nur kann, mir entgegen. Es folgt eine ausgiebige Streicheleinheit, die Mensch und Hund spürbar gut tut. Zuwendung heißt das Zauberwort. Ganz nebenbei machen wir gemeinsam die ersten Dehnübungen des Tages. Dass ich ohne diese Übung gar nicht am Bett vorbeikäme, ist hier nur nebensächlich. Ihm habe ich es auch zu verdanken, dass ich gleich am Morgen eine Portion frische Luft schnuppern darf.

Nach unserem gemeinsamen Frühstück (mit viel frischem Wasser) geht es ans Tagwerk. In der Regel beginnen wir am Schreibtisch. Ich arbeite oben, er liegt unten.

Sollte wider Erwarten ein Termin außer Haus anstehen, zieht er sich zurück ins Körbchen. Er weiß bereits: Da ist nichts zu machen. Aufhalten sinnlos. Frauchen geht und kommt so bald nicht wieder. Er ergibt sich in sein Schicksal. Was sollte er auch anderes tun? Er ist klug. Er schläft eine Runde. Dabei vergisst er die Unannehmlichkeit meiner Abwesenheit. Ein kluger Schachzug. Ich wiederum kann mich auf mein Nachhausekommen freuen, denn das wird ausgiebig gefeiert. Die zweite Dehnübung des Tages. Wir kuscheln und brummen gemeinsam, und dann machen wir es uns so richtig gemütlich: Ich am Schreibtisch, er unter dem Schreibtisch. So könnte der Tag zu Ende gehen. Leider folgen oft weitere Termine, sehr zum Leidwesen meines Tiers. Und wieder ergibt er sich in sein Schicksal, wohl wissend, dass auch diese Entbehrungen ein-

mal zu Ende sein werden. Und ein weiteres Schläfchen dient der Schönheit und Entspannung. Außerdem besteht immerhin die durchaus naheliegende Erwartung, dass Herrchen zwischendurch für Abwechslung sorgt. So weiß ich: Er nimmt es mir nicht übel, dass ich nicht immer bei ihm bin.

Am Abend freuen wir uns, dass wir alle zusammen sind: Herrchen, Frauchen und Hund. **Wir genießen die Zeit und sind einhellig der Meinung: Zusammen ist es am schönsten.**

Übrigens: sollte ich einmal mit ihm schimpfen müssen, was ich zugegebenermaßen sehr ungern tue, was sich aber zuweilen nicht vermeiden lässt wegen ebenso unvermeidbarer Untaten, dann lässt er nur kurz die Ohren hängen. Er ist schnell wieder versöhnt mit mir und mit der ganzen Situation. Ich wünschte, wir Menschen wären ebenso versöhnlich wie er und seine Artgenossen.

Dass er bei uns lebt, ist eine Bereicherung. Wir lernen viel von ihm. Vor allem dies: **Das Leben ist schön. Genieße das Leben, versöhne dich schnell, trage nichts lange nach und freue dich an jedem Tag.** Wie gut, dass Gott in seiner Kreativität die Vierbeiner erschaffen hat. Sie sind uns treue und zuverlässige Begleiter. Und manchmal sind sie uns sogar ein Vorbild.

Ich freue mich übrigens auf die Leichtigkeit des Sommers. Auf unzählige Spaziergänge durch Wald und Wiesen. Und vielleicht werden wir, mein Hund und ich, manches Mal zusammen ein Loblied singen oder brummen oder bellen für unseren gemeinsamen Schöpfer oder im Stillen einen Psalm beten wie etwa diesen:



Herr, deine Güte reicht, soweit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, soweit die Wolken gehen.

Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes
und dein Recht wie die große Tiefe.
Herr, du hilfst Menschen und Tieren.

Wie köstlich ist deine Güte, Gott,
dass Menschenkinder unter dem Schatten
deiner Flügel Zuflucht haben!

Sie werden satt von den reichen Gütern
deines Hauses,
und du tränkst sie mit Wonne wie mit
einem Strom.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

Psalm 36

In der Vorfreude auf viele fröhliche Begegnungen mit Ihnen allen grüßt Sie Ihre Pfarrerin Marion Pipiorke

A handwritten signature in blue ink that reads "J. Pipiorke, Pfarrin".

KGR-Wahl am 30. November 2025

Ein neues Parlament für unsere Kirchengemeinde wird am Sonntag, 30. November 2025, gewählt.

Fünf Mitglieder des bisherigen Kirchengemeinderats lassen sich wieder aufstellen. Das heißt, dass wir mindestens sieben neue Rätinnen und Räte suchen, die sich zur Wahl stellen wollen.

Der Kirchengemeinderat trifft sich einmal im Monat am Dienstagabend (außer in den Ferien).

Der Kirchengemeinderat ist das oberste, leitende Gremium der Kirchengemeinde. Fragen, wie geht es mit unserer Verkündigung, unserer Diakonie, unserer Kirchenmusik, der Jugendarbeit, den Kindergärten weiter, werden uns beschäftigen.

2030 gehen Pfarrerin Pipiorke und Pfarrer Kramer spätestens in den Ruhestand, für eine gute Nachfolge muss gesorgt werden. Außerdem müssen Entscheidungen getroffen werden, wie wir mit weniger Einnahmen das Beste für unsere Kirchengemeinde herausholen.

Vor den Kirchenwahlen suchen wir engagierte Menschen ab 18 Jahren, die für dieses Amt kandidieren. Als Mitglied des Kirchengemeinderats tragen



Sie zu allen wichtigen Entscheidungen in Ihrer Kirchengemeinde bei, gestalten aktiv mit und können viele eigene Ideen umsetzen.

Sie treffen auch Entscheidungen, die langfristige Auswirkungen haben. Ein Amt mit großer Verantwortung, aber auch mit viel Freude am Tun.

Bringen Sie Ihre Persönlichkeit, Ihre Wünsche und Ziele in dieses Amt ein – unsere Kirche lebt von der Vielfalt.

Gestalten Sie unsere Kirche mit. Kandidieren Sie selbst. Und wählen Sie.

Wenn Sie mehr darüber wissen wollen oder Interesse an der Kandidatur haben, so wenden sie sich an eines der drei Trossinger Pfarrämter.

Pfarrer Torsten Kramer

Neue Verwaltung in Trossingen

Nachdem das Amt des Kirchenpflegers zum 01. Juni in der Landeskirche abgeschafft wurde, haben auch wir Trossinger neue Strukturen erhalten. Im Philipp-Melanchthon-Haus sind alle Verwaltungsmitarbeiterinnen seither landeskirchlich angestellt und nicht mehr bei der Kirchengemeinde.

Frau Rettinghaus hat als Teamleitung Finanzen die Fachaufsicht über die Buchhalterin, Frau Feist sowie über Frau Pohl, Bereich Liegenschaften.

Frau Sabine Rettinghaus ist zudem beratendes Mitglied im Kirchengemeinderat und wird am Dienstag und Mittwoch ganztags in Trossingen arbeiten.

Im neuen Verwaltungsstandort Trossingen und Schweningen arbeiten die Verwaltungsangestellten zusammen. Ihre jeweiligen Dienstvorgesetzten sitzen aber in der Evangelischen Regionalverwaltung in Balingen.

Wir sind dankbar und froh, dass unsere Verwaltung in Trossingen trotz der großen Verwaltungsreform der Landeskirche vor Ort bleibt.

Neben der Kindergartenverwaltung gibt es in Trossingen den Bereich Finanz- und den Bereich Personalverwaltung.

Pfarrer Torsten Kramer

Kennen Sie schon unsere Homepage?

Unter evkt.de finden Sie alle aktuellen Gottesdienste und Veranstaltungen. Schauen Sie sich hier mal um, alle Angebote aus der Kirchenmusik, der Kinder- und Jugendarbeit oder der Seelsorge werden hier vorgestellt. Und wenn Sie mal schnell eine E-Mail an unsere Mitarbeiter schreiben wollen oder eine Telefonnummer der Kirchengemeinde suchen, finden Sie sie unter evkt.de/kontakte.

Wenn Sie Anregungen haben, was wir noch besser machen können, was er-



gänzt werden könnte oder wenn Sie uns Informationen zu Veranstaltungen schicken wollen, dann bitte an diese Mailadresse:

[redaktion.website\(at\)evkt.de](mailto:redaktion.website(at)evkt.de)

Sigrun Kramer

Erreichbarkeit Marion Pipiorke

Da ich mit einem halben Dienstauftrag noch zu Vertretungsdiensten in Aldingen bin, habe ich bisher noch keine festen Bürozeiten in Trossingen. Auch bin ich nicht über die Telefonnummer im Pfarrbüro Ost erreichbar. Sie erreichen mich aber auf jeden Fall über die Telefonnummer des Pfarramts Tuningen, wo auch ein Anrufbeantworter geschaltet ist. Die Nummer lautet: 07464-1229.

Pfarrerin Marion Pipiorke

Kirchenbezirksfest „Willkommen Rottweil“

Am Sonntag, den 25. Mai 2025, war es endlich so weit: Der neue Evangelische Kirchenbezirk Rottweil feierte mit einem großen Fest seinen offiziellen Start. Das Bezirksfest „Willkommen Rottweil“ war ein Tag voller Begegnungen, Musik, Freude und Gemeinschaft – ein gelungener Auftakt für den neuen Zusammenschluss der bisherigen Bezirke Sulz am Neckar und Tuttlingen.

Der Tag begann mit einem festlichen Gottesdienst in der Predigerkirche, der von Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl unter dem Motto „Geschick für das Reich Gottes“ gehalten wurde. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt, und die feierliche Stimmung war spürbar. Musikalisch wurde der Gottesdienst durch den Rietheimer Gospelchor, Sängerinnen und Sängern aus verschiedenen Kirchenchören und Bläsern aus dem gesamten Bezirk begleitet – ein beeindruckendes Zeichen der Verbundenheit. Während die Erwachsenen in der Predigerkirche Platz nahmen, wurden die Kinder liebevoll von Janina Niefer und Daniela Brändle betreut.

Nach dem Gottesdienst verwandelte sich die Predigerkirche und der Platz rundherum in einen lebendigen Treffpunkt. An zahlreichen Ständen präsentierten sich Diakonie, Erwachsenenbildung, die psychologische Beratungsstelle und weitere Einrichtungen des neuen Bezirks und luden zu Gesprächen ein. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, sich über die verschiedenen Angebote und Aktivitäten zu informieren. Die eigens gestaltete Festschrift fand großen Anklang und wurde eifrig mitgenommen.

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Von herzhaften Speisen bis zu süßen Leckereien war für jeden



Abschluss des Bezirksfestes vor dem Alten Rathaus mit Posaunenchor



Der neue Kirchenbezirk wird im Puzzle erfahrbar.

Geschmack etwas dabei. Bei strahlendem Sonnenschein genossen die Gäste das Essen und die entspannte Atmosphäre.

Ein besonderes Highlight war der musikalische Abschluss unterhalb des Schwarzen Tores. Der Weg dorthin wurde zum „Weg der Klänge“, den verschiedene Musikgruppen aus dem Kirchenbezirk begleiteten. Die Bläserinnen und Bläser der Posaunenchöre, geleitet von Elisabeth

Heizmann, sorgten am Ziel für festliche Klänge. Sie umrahmten auch die Abschlussandacht, in der als Stärkung auf den Weg Brot und Sprudel miteinander geteilt wurde, bevor die Festgemeinde mit dem Friedensgruß und Segen zurück in ihre Gemeinden zog – ein bewegender Moment, der vielen in Erinnerung bleiben wird. Am Abend kamen die Jugendlichen beim Jugendgottesdienst „Changing Hearts“ in der Predigerkirche zusam-

Pfarrer Ulrich Dewitz (52) wird neuer Dekan

„Räume schaffen, in denen Menschen Gott begegnen können“



Auch im Festgottesdienst viele Musik!



Hochkarätige Klänge mit vertrauten (ex-)Trossinger Gesichtern – Danke!

men. Die Bezirksjugendwerke Tuttlingen und Sulz gestalteten einen modernen, kreativen Gottesdienst, der zum Nachdenken und Mitmachen einlud. Dieter Braun begeisterte mit seiner Predigt und die Band sorgte für mitreißende Musik. Es war schön zu sehen, wie engagiert und lebendig die Jugendarbeit im neuen Bezirk ist. Das Bezirksfest „Willkommen Rottweil“ war ein voller Erfolg und hat einmal mehr gezeigt, wie viel Potenzial, Vielfalt und Gemeinschaft im neuen Kirchenbezirk steckt.

Herzlichen Dank an alle, die dabei waren – auf viele weitere gemeinsame Feste und Begegnungen im Kirchenbezirk Rottweil!

Stuttgart/Rottweil. Pfarrer Ulrich Dewitz ist zum Dekan des neuen Kirchenbezirks Rottweil gewählt worden. Er wird sein Amt voraussichtlich im Herbst antreten. Aktuell ist Ulrich Dewitz bereits als Stellvertreter und Administrator des früheren Kirchenbezirks Tuttlingen tätig. Der Kirchenbezirk Rottweil ist durch die Fusion der beiden Kirchenbezirke Tuttlingen und Sulz am Neckar zum 1. Januar 2025 entstanden.



(c) Sophia Wald

„Ich durfte erleben, dass Menschen mir Vertrauen schenken, und freue mich, dass mir nun dieses wichtige Amt anvertraut wird“, sagt Dewitz. Vertrauen sei für ihn ein zentrales Thema. „Der neue Kirchenbezirk Rottweil darf sich im Vertrauen einüben – zueinander, auf Gott und in Gottes Mission“, so Dewitz. Als Dekan wolle er dieses Vertrauen wagen und sehe sich darin von Gott getragen. Entscheidend sei für den Kirchenbezirk, gemeinsam unterwegs zu sein, einander zuzuhören und gemeinsam auf Gott zu hören.

Dewitz betont, er träume „von einer Kirche, in der wir lieber Neues ausprobieren und Fehler zulassen, als in Resignation zu verharren“. „Und Kirche ist, wo Menschen Jesus nachfolgen. Damit ist Kirche immer in Bewegung.“ Besonders wichtig sei ihm, Räume zu schaffen, in denen Menschen Gott begegnen können – durch bewegende Gottesdienste und offene Gemeinschaft. Zudem möchte er die Mitarbeitenden stärken, das Ehrenamt fördern und die Jugendarbeit weiterentwickeln. Dabei sucht er die Zusammenarbeit in der Ökumene.

Nach dem Studium der Theologie in Krelingen, Heidelberg und Tübingen folgte für Dewitz das Vikariat in Schönaich und die erste Pfarrstelle in Niederhofen. Seit 2007 war Dewitz als Pfarrer in Aldingen tätig. 2023 wurde er als Administrator des Kirchenbezirks Tuttlingen beauftragt.

Ulrich Dewitz ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne. In seiner Freizeit pflegt er seine Leidenschaft für Bücher und seinen Garten und basstelt an seinem Wohnmobil, mit dem er gerne unterwegs ist.

Dan Peter
Sprecher der Landeskirche

Konfirmationsjubiläum

Eine kleine Gruppe von Jubilaren kam am diesjährigen Palmsonntag im Anschluss an den Gottesdienst zu einer kleinen Feier zusammen.

Die Jubelkonfirmanden waren vorher schon im Gottesdienst gewesen. Pfarrerin Marion Pipiorke hob die besondere Bedeutung dieses Tages für die einzelnen, aber auch für die Kirchengemeinde hervor.

Nach einem Lied, einem kurzen Impuls und einem Gebet bat die Pfarrerin die Konfirmandinnen und Konfirmanden, vor den Altar zu treten und gemeinsam Gottes Zuspruch und Segen zu empfangen. Das Verlesen der Denksprüche, die die Männer und Frauen vor 50, 60, 70 und sogar 80 Jahren erhalten hatten, war ein ganz besonderer Moment.

Als Marion Pipiorke den Anwesenden anbot, einzeln und persönlich gesegnet zu werden, wurde dies von allen gerne angenommen.

Zum Abschluss gab es ein fröhliches Fotoshooting und als Extra-Zugabe ein Päckchen mit Blumensamen für jeden auf den Weg.



Gruppenbild vom Gedenkgottesdienst für Konfirmationsjubilare

Auch im nächsten Jahr wollen wir wieder einladen zum Konfirmationsjubiläum. Es soll dafür einen besonderen Termin vorab zur Anmeldung geben, eine Art Vorbereitungstreffen mit Informationen und der Möglichkeit, sich anzumelden.

Vielleicht kommt so eine größere Gruppe zustande und es kann an eine alte und durchaus gute Tradition angeknüpft werden.

Der Termin für das Vorbereitungstreffen ist der 27. Februar. Palmsonntag ist im Jahr 2026 am 29. März.

Schon jetzt herzliche Einladung dazu!

Pfarrerin Marion Pipiorke

Danke, Besuchsdienstkreis!

Ich bin dankbar für die Männer und Frauen aus unsrer Gemeinde, die es auf dem Herzen haben, unsere älteren und alten Gemeindeglieder zum Geburtstag zu besuchen. Sie sind eine wertvolle Unterstützung für unsere seelsorgerliche Arbeit in der Gemeinde. Ohne sie könnten wir viele Besuche nicht machen. Durch die Besuche aber werden Kontakte weitergeführt und neue Kontakte geknüpft. Deshalb an dieser Stelle mein / unser ausdrücklicher DANK für alle, die sich an der Stelle engagieren.

Darüber hinaus macht das Zusammensein in der Runde des Besuchsdienstkreises einfach auch Freude. Sei es der Austausch über ein Wort der Bibel oder über Themen, die den

Besuchenden begegnen, sei es das Treffen in freundlicher, wohlwollender Atmosphäre. Mein Ziel für die nähere Zukunft ist es, den Mitarbeitenden auch in diesem Bereich Impulse und Unterstützung mitzugeben, damit sie in der Lage sind, ihre Aufgabe gut zu machen. Das Interesse und die Begabung dafür bringen sie ohnehin schon mit.

An dieser Stelle sei noch gesagt: Wenn Sie darüber hinaus einen Besuch von uns Pfarrern/innen wünschen, dann melden Sie sich. Wir freuen uns über jeden Kontakt mit Ihnen.

Danken möchte ich auch noch unserer Gemeindegemeindeführerin Heike Rochira, die mich nach Kräften unterstützt und allen, die ihr dabei helfen, die Ge-

schenke ins Gemeindehaus zu transportieren. Es ist jedes Mal eine Menge Logistik nötig, aber wir sind ein eingespieltes Team.

Wenn Sie zu den kontaktfreudigen Mitchristen in unsrer Gemeinde gehören und schon lange dachten, Sie könnten sich doch auch in die Gemeinde einbringen, dann sind Sie bei uns herzlich willkommen.

Die nächsten Termine für den Besuchsdienstkreis sind:

Dienstag, 22. Juli 2025 – 16:15 bis (spätestens) 18:00 Uhr

Montag, 20. Oktober 2025 – 16:00 bis 18:00 Uhr

Pfarrerin Marion Pipiorke

Neues aus dem Seniorenkreis

Mit Impressionen vom Ausflug nach Freiburg

Wie schnell doch so ein Jahr vergeht! Kaum begonnen, sind wir schon mitten im Mai.

Das erste Jahresdrittel im Seniorenkreis war vielfältig und schön. Für jeden war etwas dabei. Und wir (mein tatkräftiges Team und ich) freuen uns über die schöne und große Gruppe, die mittlerweile entstanden ist.

So trafen wir uns zu ernsthaften Themen und fröhlichem Plauschen. Wir hörten Gedanken über die neue Jahreslosung von Pfarrer Jonas Keller und hatten einen Informationsnachmittag über Uganda mit Dr. Joachim Gollnau, bei dem auch fleißig getanzt wurde. Es folgte ein unterhaltsamer Nachmittag mit den Imkern / Jürgen Vosseler mit Honigverkostung. Im April hatten wir erstmals ein Seniorenabendmahl in der Karwoche, das wir an den Tischen feierten. Ein schönes und verbindendes Erlebnis, das wir gerne wiederholen und das wir auch

als Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sehr genossen haben.

Im Mai nun machten wir einen Ausflug, auf den sich alle sehr gefreut haben: es ging nach Freudensstadt, wo wir Pfarrerin Gabriele Großbach besuchten.

Das zweite Jahresdrittel wird uns ein leichtes Sommerprogramm bringen mit Tänzen im Juni (herzliche Einladung auch und gerade an neue Seniorinnen und Senioren!), im Juli folgt ein fröhlicher Singnachmittag mit unsrer Kantarin Esther Holl.

Nach der Sommerpause im August steigen wir im September wieder ein mit einem vergnüglichen Nachmittag zum Thema „Pfarrers Kinder ...“. Sie wissen schon ...Wenn Sie aber wissen wollen, was der Lausub Martin Häfner als Pfarrerskind angestellt hat, dann ist das Ihr Nachmittag!

Pfarrerin Marion Pipiorke



Konfirmation 2025



18. Mai 2025

Laura Baier
Damian Bartolomei,
Ayline Bokulic
Julian Daunhauer
Paul Engesser
Gabriel Grau
Jonas Hayer
Christian Hohner
Alisa Juričev
Jerome Krieg
Veronika Lanert
Nico Lang
Zoja Reimchen
Laura Scheppe
Maximilian Schleicher
Jule-Marie Sußbauer
Niklas Walter
Noah Zirngibl

Liebe Konfis,

vielen Dank für ein wunderbares Konfi-Jahr! Wir haben gemeinsam gelacht, geweint, Gottesdienste gefeiert und viel diskutiert. Wir haben uns mit der Bibel auseinandergesetzt und ihr habt für euch formuliert, was für euch Glaube ist. Vor vielen Jahren noch vor Youtube, habe ich einen Videoclip mit dem Namen „Ein Brief von Gott“ gefunden bzw. geschickt bekommen.



In dem QR-Code findet ihr das Video inzwischen auf Youtube, die Musik ist leider nicht dieselbe wie früher 😊

Ich wünsche euch von Herzen Gottes Segen und freue mich, wenn wir uns wieder sehen!

Euer Pfarrer Jonas Keller

Liebes Kind,

ich kenne dich ganz genau, selbst wenn du mich vielleicht noch nicht kennst. [Psalm 139,1](#)

Ich weiß, wann du aufstehst und wann du schlafen gehst. Ich kenne alle deine Wege. [Psalm 139,3](#)

Ich habe dich nach meinem Bild geschaffen. [1. Mose 1,27](#)

Du bist mein Kind. [Apostelgeschichte 17,28](#)

Du warst kein Unfall. Ich habe jeden einzelnen Tag deines Lebens in mein Buch geschrieben. [Psalm 139,15-16](#)

Ich habe den Zeitpunkt und den Ort deiner Geburt bestimmt und mir überlegt, wo du leben wirst. [Apostelgeschichte 17,28](#)

Ich habe Pläne für dich, die voller Zukunft und Hoffnung sind. [Jeremia 29,11](#)

Meine guten Gedanken über dich sind so zahlreich wie der Sand am Meeresstrand. [Psalm 139,17-18](#)

Ich freue mich so sehr über dich, dass ich nur jubeln kann. [Zephania 3,17](#)

Wenn dein Herz zerbrochen ist, bin ich dir nahe. [Psalm 34,18](#)

Wie ein Hirte ein Lamm trägt, so trage ich dich an meinem Herzen. [Jesaja 40,11](#)

Eines Tages werde ich jede Träne von deinen Augen abwischen. Und ich werde alle Schmerzen deines Lebens wegnehmen. [Offenbarung 21,3-4](#)

Ich habe alles für dich aufgegeben, weil ich deine Liebe gewinnen will. [Römer 8,31-32](#)

Ich frage dich nun: Willst du mein Kind sein? [Johannes 1,12-13](#)

Ich warte auf dich. [Lukas 15,11-32](#)

In Liebe,
Dein Vater – der allmächtige Gott

70 Jahre Kirchenchor Schura!



Kirchenchor Schura

Am 7. Januar 1955 wurde die erste Singstunde des neu gegründeten evangelischen Kirchenchors Schura abgehalten. Anlässlich seines Jubiläumsjahres wird unser Chor am 26. Juli ein besonderes Sommerkonzert musizieren: Die Sängerinnen und Sänger laden herzlich ein zu einem Wandelkonzert unter dem Titel „Gottes Segen geht mit uns“.

Eine kleine Spazier-Strecke wird uns durch die Gassen Schuras führen und bietet die Möglichkeit, an unterschiedlichen Orten zu verweilen und beim Lauschen verschiedener a-cappella-Werke in ein besonderes Konzerterlebnis einzutauchen.

Die Strecke wurde so ausgesucht, dass sie auch für Menschen, die nicht besonders gut zu Fuß sind, leicht begehbar ist. Zudem kann man auch individuell an den verschiedenen Stationen dazu stoßen. Gegen 19 Uhr wird der Chor für seine letzte Station in der Schuremer Kirche eintreffen. Hier wird es zum Abschluss des besonderen Konzerts die Friedensmesse von Lorenz Maierhofer für vierstimmigen Chor, Orgel und Sprecher zu hören geben.

Herzliche Einladung an alle!

Nähere Informationen zu Konzerterlebnis und Spazier-Strecke mit den einzelnen Stationen gibt es ab Anfang Juli in Form von Flyern und Plakaten.

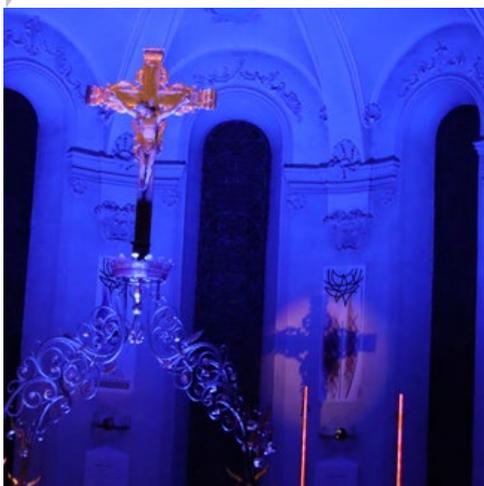
Amelie Schirmer



SAVE THE DATE!



Open House Jugendgottesdienst
Samstag, 15. November 2025, 19.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche Trossingen
Predigt: Maxi Mohnfeld



Nachklang... Musik zur Sterbestunde Jesu

Ein Steckenpferd meinerseits ist, gerade unbekannte Perlen der Kirchenmusik hörbar zu machen.

Deshalb erklangen im Konzert am Karfreitag in der voll besetzten Martin-Luther-Kirche selten aufgeführte Werke bekannter Komponisten: Kantaten von Telemann, Homilius und Johann Ludwig Bach. Die Solisten Konstantin Sattlecker (Bariton), Joachim Streckfuss (Tenor), Anna Maria Torkel (Alt) und Catherina Witting (Sopran), das Barockorchester „ecco la musica“ und die Kantorei waren sehr gut vorbereitet in dieses Konzert gegangen und schenkten den Zuhörenden eine intensive Stunde voller wunderbarer Musik und ergreifender Texte.

Da Musik aber ein so flüchtiges Medium ist und die Zuhörenden kaum Zeit haben, diese er- und sofort verklingende Musik zu „erfassen“, möchte ich hier einen etwas tieferen Ein- und Nachblick in die Stücke, die SIE vielleicht gehört haben, geben. Denn es ist nicht nur Musik, die da erklingt. Es sind musikalische Glaubenszeugnisse einer Zeit, die wir zwar oft als wohlklingend wahrnehmen, aber deren Sprache uns dennoch oft fremd ist. Deshalb heute ein kleiner Versuch meinerseits, uns diese Sprache im Nachgang des Konzertes etwas näher zu bringen und vielleicht noch mal zum inneren Klingen zu bringen.

In Johann Sebastian Bachs Besitz waren u.a. 18 Kantaten seines Veters Johann Ludwig Bach (Hofkapellmeister in Meiningen). *Johann Ludwig Bachs Kantate „Ja, mir hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden“* stand am Anfang des Konzertes. Der Bariton Benjamin Sattlecker eröffnete die Kantate mit dem Zitat aus Jesaja 43: „Ja, mir hast du Arbeit gemacht, mit deinen Sünden“ und sang im Weiteren „Ich, ich tilge deine Übertretung und gedenke deiner Sünden nicht“. Im Duett stehen



Kantorei mit Musikern unter Leitung von Esther Holl in der Martin-Luther-Kirche

Alt und Tenor stellvertretend für die Menschen als Sünder, die verloren wären, wenn Jesus nicht ihre Schuld auf sich nehmen würde.

Nach dem Verweis „Sehet, wir gehen hinauf nach Jerusalem“ und den folgenden musikalisch bildlich abgebildeten Leidensankündigungen wie Spott, Demütigung, Schmerz und der Auferstehung, folgte die wunderbare Sopran-Arie „Fließt, ihr Lieb- und Trauertränen“. Darin konnte der Zuhörende die Tränen regelrecht fließen hören, die über das Gesicht des seine Schuld erkennenden Gläubigen rinnen.

Die barocke Tonsprache lässt die Tränen in seufzenden Zweier-Bindungen und im Kanon zwischen Sing- und Instrumentalstimme von oben nach unten laufen. Die Hamburger Sopranistin Catherina Witting berührte in dieser Trauerarie mit Zartheit und glockenklarem Ton und trieb manchem Zuhörenden selbst die Tränen in die Augen. Im Schlusschor, der anfänglich das Tonmaterial des Anfangs der Kantate aufgreift und somit den Bogen schließt, kommt der Chor als Menge des zuschauenden Volkes zu Wort: „Zieh, teurer Jesu, hin. Ich schau dir sehnllich nach, wie deine Liebe mir will wieder Heil bereiten“.

Im Mittelteil des Schlusschors erklang eine chromatische Linie mit dem Text:

„Als viel dir Schmerzen droht“ und bildet den schweren nach Golgatha führenden Gang in Halbtonschritten ab. Nach dem bitteren Gang geht der Schusschor in einen Choral über: die Verse 6 und 7 aus „Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen“ EG 81. Hierin gelangen die Zuschauenden zur Erkenntnis der eigenen unverdienten Gnade.

Im Eingangsschor der folgenden *Telemann Kantate „Siehe, das ist Gottes Lamm“* konnte man die Hammerschläge der Kreuzigung hören. Die Streicher bildeten sie in harten Viertelschlägen, die durch den ganzen Eingangsschor führten, ab. Darüber erhob sich die klagende Stimme der Oboe, bevor der Chor nacheinander in langen Tönen, dissonant zueinander gesetzt die Worte „Siehe, siehe“ sang. Ein ausgestreckter Zeigefinger, der auf den leidenden Christus am Kreuz zeigt, bissig in der Dissonanz, der Finger in der Wunde!

Widersprüche zeichnen diese Kantate aus: in den folgenden Arien kämpfen Tod und Leben, Trauer und Hoffnung miteinander und verlangen den Solisten und Instrumentalisten überaus hohe Virtuosität ab. Diese kommt bei den Wörtern „Freude“ und „Leben“ mit überbordenden Koloraturen zum Ausdruck.

Der Schlusschoral „O Lamm Gottes unschuldig“ (EG 190.1) beschließt die Kantate. Das „Christe, du Lamm Gottes“ ist bis heute fester Bestandteil der Abendmahlsliturgie.

Die Solokantate „Jesus liegt in letzten Zügen“ für Bariton übernimmt ebenfalls die barocke Tonsprache. Nach Klage (abgebildet durch zwei Oboen) und bildhafter Darstellung des im Tode „erblassenden“ Jesus, siegt in der letzten Arie die Hoffnung auf ewiges Leben nach dem Tod: „Darauf freuet sich mein Geist, dass er dich einmal dort oben wird mit frohem Jauchzen loben, wo man dich ohn Ende preist.“ In schier endlosen und unsingbaren Koloraturen sind die Wörter: „freuet“ und „loben“ abgebildet. **Ostern und Ewigkeitssonntag in Musik!**

Telemann, dem oft zu Unrecht nachgesagt wird, er sei ein Vielschreiber von Gebrauchsmusik, beweist in diesen beiden Kantaten höchste Beherrschung der barocken Tonsprache in Kombination mit dichter und unvorhersehbarer Harmonik. Er verlangt von Sängern und Instrumentalisten absolute Professionalität, Virtuosität und Präzision. Meiner Meinung nach einer der Gründe, warum diese beiden Werke so selten zu hören sind!

Es folgte die ebenfalls komplett unbekanntes vorbereitete. *Kantate „Ist Gott für mich“ von Gottfried August Homilius*, die schlicht und tröstlich den Schluss des Konzertes vorbereitete.

Sie ist für den Sonntag Rogate bestimmt und hat das Gebet im Fokus. Der Eingangsschor setzt den Text „Ist Gott für mich so trete gleich alles wider mich“ (EG 351) auf die Melodie „O Haupt voll Blut und Wunden“ (EG 85). Das ist KEIN Zufall, sondern im Barock ein bekanntes Mittel der Verknüpfung zweier Themen.

Der eindruckliche Eingangsschor wird bestimmt von unisono spielenden Streichern, die die Wörter „ist Gott für mich“ artikulieren. Die Einstimmigkeit als Symbol für den EINEN, der erretten kann. Der Chor singt im schlichten vierstimmigen Satz den Choral über dem Orchester.

Die folgenden Rezitative nehmen die unterschiedlichsten Situationen auf, in

denen der Mensch zum Beten kommt: Glück, Trauer, Unruhe, Verfolgung, Dankbarkeit und Verzagtheit.

Homilius hat in seinen Werken die wunderschönsten Arien für Sopran geschrieben. So auch hier: „In der allergrößten Not darf ich rufen, darf ich schreien“.

Der Schlusschoral aus „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ (EG 369) war und ist mein persönliches

ches Credo, welches durch das ganze Kirchenjahr und Leben tragen kann: „Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, verricht das Deine nur getreu // und trau des Himmels reichem Segen, so wird er bei dir werden neu. // Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er NICHT.“

Kantorin Esther Holl

Rückblick: Singspiel „Talente“



Kinder- und Jugendchor (oben) sowie der Jugendchor allein beim Singspiel „Talente“

Die Kinderchöre gestalteten am Muttertag im Gottesdienst der Martin-Luther-Kirche das Singspiel von den Talenten. Es handelt vom Gleichnis der anvertrauten Pfunde.

Im Gottesdienst gab es ausreichend Zeit, sich mit den eigenen Talenten und was wir damit machen (oder auch nicht) auseinander zu setzen. Jede/r Gottesdienst-Besucher/in bekam am Ende einen symbolischen Talent-Taler mit auf seinen Weg in den Alltag.

„Talente, Talente, was fange ich nur an...?“

Kantorin Esther Holl



Unsere Gruppen der Kirchenmusik

● Kantorei M.-Luther-Kirche

Leitung: Esther Holl
Tel. 07425/3258875
Donnerstags, 20.00- 22.00 Uhr
J.-Spreter-Gemeindehaus

● Kinder- und Jugendchöre

Leitung: Esther Holl
J.-Spreter-Gemeindehaus
— **Kinderchor 1** (Kinder ab 4 Jahren bis einschließlich Klasse 1)
Mittwochs, 14.00 - 14.40 Uhr
— **Kinderchor 1a** (Kinder ab 4 Jahren bis einschließlich Klasse 1)
Mittwochs, 14.40 - 15.20 Uhr
— **Kinderchor 2** (Kinder Klassen 2-5) Mittwochs, 15.20 - 16.20 Uhr
— **Jugendchor** (ab Klasse 6 und älter) Dienstags, 18.00 - 19.00 Uhr

● Kirchenchor Schura

Leitung: Amelie Schirmer
Mail: schirmer.amelie(at)web.de
Dienstags, 20.00–21.30 Uhr
Gemeindehaus Schura

● Gospelchor Overjoyed

Leitung: Robin Schmidt
Infos: Gemeindebüro
Mittwochs, 20.00 Uhr
J.-Spreter-Gemeindehaus

● Posaunenchöre

— **MLK Trossingen**
Leitung: Hermann Maier,
Tel. 326308
Mittwochs, 20.00 Uhr
J.-Spreter-Gemeindehaus
— **Schura**
Leitung: Eckart Schuler
Mittwochs, 20.00–21.30 Uhr
Gemeindehaus Schura

Evensong – Abendlob

Herzliche Einladung zu einem besonderen Abendgottesdienst am Samstag, 27. September um 19 Uhr in der Martin-Luther-Kirche

Dieser musikalische Abendgottesdienst (ähnlich der musikalischen „Vesper-Gottesdienste“ des Kreuz- oder Thomanerchors, aber auch der anglikanischen Kirche in den großen Kathedralen Englands) wird gestaltet vom **Frauvokal-Ensemble „Canticára“** unter Leitung von Linda Schaible und unter liturgischer Mitwirkung von Pfarrer Torsten Kramer.

Geglückte Kooperation

Unser Jugendchor und die Stadtmusik Trossingen in der Theresienkirche



Jugendchor in Sankt Theresia

Am 30. März sang der Jugendchor Trossingen im gemeinsamen Konzert mit der Stadtmusik Trossingen bei einem Kirchenkonzert in der voll besetzten katholischen St. Theresia Kirche.

Nach Eröffnung durch die Stadtmusik sangen die Jugendlichen im ersten Chor-Teil von der Orgelempore geistliche Konzerte u.a. von Buxtehude, Hammerschmidt und Schütz. Diese Kompositionen für 2 Sopranstimmen und Instrumente (Nicola Schlenker-Violine, Susanne Klein-Flöte, Esther Holl-Orgel) aus dem Frühbarock sang der Chor mit klaren Stimmen und deutlicher Artikulation.

Dann übernahm die Stadtmusik unter Leitung von Oliver Helbich mit klas-

sischen Kompositionen von Vivaldi, Bach und Mozart.

Der zweite Chor-Block war geprägt von jüngeren Kompositionen. So brachten die Jugendlichen „Tears in Heaven“, „Streets of London“ und den Klassiker „Blue moon“ zu Gehör und verabschiedeten sich mit dem Abendlied „O du stille Zeit“.

Die Stadtmusik übernahm das furiose Finale mit Steven Reinekes „Toward a new horizon“.

Zwei vollkommen unterschiedlichen Klangkörper ergänzten sich in diesem Konzert hervorragend und schenkten den Zuhörenden einen kurzweiligen und abwechslungsreichen Abend.

Kantorin Esther Holl

Gospelchor Overjoyed



Der Gospelchor Overjoyed unter der Leitung von Robin Schmidt hat sich mittlerweile zu einer beeindruckenden Gemeinschaft von 41 Sängerinnen und Sängern entwickelt.

Aktuell bereiten wir uns intensiv auf unser diesjähriges Gospelkonzert vor, das am Sonntag, den 19. Oktober 2025, um 19:00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche stattfinden wird.

Ein besonderes Highlight wird unser Probenwochenende Ende Juli in Tier-

ingen im Haus Bittenhalde sein, wo wir den Feinschliff für unser Konzert vornehmen.

Darüber hinaus wird ein Teil unseres Chores gemeinsam mit dem Herzklopfen Orchester, den Phantasten des Akkordeon-Verein Brigachtal und unter der Leitung von Sabine Kölz, Ute Behrendt und Robin Schmidt auf dem Innsbruck World Music Festival auftreten, das vom 29. Mai bis zum 1. Juni stattfindet. Die Proben hierfür laufen bereits seit Ende letzten Jahres und

versprechen ein spannendes Erlebnis für alle Beteiligten.

Wir freuen uns auf die bevorstehenden Veranstaltungen und die Möglichkeit, unsere Leidenschaft für Gospelmusik mit einem breiten Publikum zu teilen.

Liebe Grüße,
Euer Gospelchor Overjoyed
(Konstanze Ciechowski)

Herzliche Einladung an alle Interessierte!

Wir proben jeden Mittwoch um 20.00 Uhr im Trossinger Johannes-Spreiter-Gemeindehaus und freuen uns über neue Sängerinnen und Sänger jeden Alters.



Gospelchor Overjoyed bei einer Probe

Unsere Gottesdienste



Kindergottesdienst feiern wir während der Gottesdienste in Trossingen (außer in den Schulferien). Gemeinsamer Beginn im Gemeindehaus bzw. in der in der Kirche (an AKZENTE-Sonntagen Kinderkirche nur im AKZENTE-Gottesdienst).

Sonntag, 06. Juli

09.00 Uhr Kirche Schura | Pfr.in M. Pipiorke | mit Taufe
11.00 Uhr Gaugerfest | am Gaugerparkplatz der Beschilderung folgen | bei Regen Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche und Mittagessen im Joh.-Spreter-Gemeindehaus

Sonntag, 13. Juli

09.00 Uhr Kirche Schura | Pfr.in M. Pipiorke
10.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr. J. Keller
Familiengottesdienst | mit Taufe und Konfi-3-Abschluss mit Kinder- und Jugendchor
18.00 Uhr Johannes-Spreter-Gemeindehaus | **Movement**
20.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr.in M. Pipiorke
Erntebitt-Gottesdienst | mit Hock im Kirchgarten

Sonntag, 20. Juli

09.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr.in M. Pipiorke
10.00 Uhr Kirche Schura | Pfr.in. M. Pipiorke
 Taufgottesdienst
11.00 Uhr Johannes-Spreter-Gemeindehaus | **Akzente**

Montag, 21. Juli

19.00 Uhr Kirche Schura | **Aufatmen im Gebet**
 Fürbitte, Lobpreis, Stille, Abendmahl

Samstag, 27. Juli

10.00 Uhr ACK-Rathausplatz-Gottesdienst | ökumenisch bei schlechtem Wetter in St. Theresia, Trossingen

Sonntag, 3. August

09.00 Uhr Kirche Schura | Pfr.in M. Pipiorke
10.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr. J. Keller
KiBiWo Abschlussgottesdienst | mit Grillwurstessen

Sonntag, 10. August

09.00 Uhr Kirche Schura | Pfr. T. Kramer
10.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr. T. Kramer
 mit integriertem Abendmahl

Sonntag, 17. August

09.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr. J. Keller
10.00 Uhr Kirche Schura | Pfr. J. Keller
 Taufgottesdienst

Sonntag, 24. August

09.00 Uhr Kirche Schura | Pfr. T. Kramer
10.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr. T. Kramer

Sonntag, 31. August

09.00 Uhr Kirche Schura | Pfr.in M. Pipiorke
10.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr.in M. Pipiorke
 Taufgottesdienst

Montag, 7. September

09.00 Uhr Kirche Schura | Pfr.in M. Pipiorke
10.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr.in M. Pipiorke
 mit integriertem Abendmahl

Sonntag, 14. September

09.00 Uhr Kirche Schura | Pfr. J. Keller
 Kirchkaffee
10.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr. J. Keller
 Taufgottesdienst
18.00 Uhr Johannes-Spreter-Gemeindehaus | **Movement**

Montag, 15. September

19.00 Uhr Kirche Schura | **Aufatmen im Gebet**

Sonntag, 21. September

09.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr. T. Kramer
10.00 Uhr Kirche Schura | Pfr. T. Kramer
 mit integriertem Abendmahl | mit Posaunenchor Schura
11.00 Uhr Johannes-Spreter-Gemeindehaus | **Akzente**

Samstag, 27. September

19.00 Uhr Kirche Schura | **Evensong**
 musikalisches Abendgebet

Sonntag, 28. September

09.00 Uhr Kirche Schura | Pfr.in M. Pipiorke
10.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr.in M. Pipiorke
 mit Kantorei

Sonntag, 05. Oktober Erntedank

09.00 Uhr Kirche Schura | Pfr.in M. Pipiorke
 mit Kirchenchor Schura
10.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr.in M. Pipiorke
 mit Posaunenchor MLK

Sonntag, 12. Oktober

09.00 Uhr Kirche Schura | Pfr. J. Keller
10.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr. J. Keller
 Taufgottesdienst | Kinder- und Jugendchor
18.00 Uhr Johannes-Spreter-Gemeindehaus | **Movement**

Sonntag, 19. Oktober

09.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr.in M. Pipiorke
10.00 Uhr Kirche Schura | Pfr.in M. Pipiorke
11.00 Uhr Johannes-Spreter-Gemeindehaus | **Akzente**

Montag, 20. Oktober

19.00 Uhr Kirche Schura | **Aufatmen im Gebet**

Sonntag, 26. Oktober

09.00 Uhr Kirche Schura | Pfr. T. Kramer
 mit Posaunenchor Schura | Kirchkaffee
10.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr. T. Kramer
 mit Gospelchor Overjoyed | mit integriertem Abendmahl

Sonntag, 2. November

09.00 Uhr Kirche Schura | Pfr. T. Kramer
10.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr. T. Kramer
11.00 Uhr Johannes-Spreter-Gemeindehaus | **Akzente**

Gottesdienste online

Feiern Sie mit über YouTube – zeitgleich oder später (mindestens 24 Stunden)!



Großer Dank gilt unserem ehrenamtliche Streaming-Team, das sich immer über Verstärkung freut!

Kontakt: Jugendreferent Kevin Klatt (Kevin.Klatt(at)elkw.de, Tel. 07425/9599707, mobil 0152/3354 8496).

www.evkt.de

Freud & Leid in unserer Gemeindefamilie

Aus Gründen des Datenschutzes werden Kasualien nicht in der Online-Version des Gemeindebriefs veröffentlicht.

Die Druckfassung liegt aber kostenlos in unseren Kirchen und Gemeindehäusern aus.

Sonntag, 09. November

09.00 Uhr Kirche Schura | Pfr.in M. Pipiorke

10.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | Pfr.in M. Pipiorke
Taufgottesdienst | mit Kantorei

18.00 Uhr Johannes-Spreter-Gemeindehaus | **Movement**

Samstag, 15. November

19.00 Uhr Martin-Luther-Kirche | **Openhouse**
Jugendgottesdienst



Wertevoll
leben



Gottesdienst der Evang. Kirchengemeinde Trossingen
11 Uhr | Joh.-Spreter-Gemeindehaus Trossingen | mit Mittagessen

● **Datenschutz** Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, hier veröffentlicht werden, senden Sie bitte Ihren schriftlichen Widerspruch an das Gemeindebüro. Geburtstage veröffentlichen wir aus Datenschutzgründen generell nicht mehr im Gemeindebrief.

Termine 2025

19.01. Dankbarkeit	20.07. Hoffnung
16.02. Demut	21.09. Barmherzigkeit
16.03. Freude	19.10. Verantwortungsbewusstsein
06.04. Gastfreundschaft	02.11. Gottesfurcht
04.05. Liebe	16.11. Gelassenheit
18.05. Strahlkraft	06.12. Großzügigkeit
01.06. Fleiß	

Akzente

Weitere regelmäßige Gemeindeangebote

Aktuelle Infos in den Zeitungen, den Schaukästen, im Mitteilungsblatt, in den Abkündigungen und auf unserer Website www.evkt.de

Wir wünschen den Kindern, Erwachsenen, Jugendlichen, Eltern und Großeltern und allen Mitarbeitenden eine gesegnete Zeit miteinander!

● Kirchengemeinderatssitzungen

mit öffentlichem Beginn
Dienstag: 15.07.; 30.09.; 21.10.
19.30 Uhr, J.-Spreter-Gemeindehaus

● Tanzen hält fit

Leitung: Petra Meinholz
Montags 15.00 – 16.30 Uhr
J.-Spreter-Gemeindehaus

● Die APIS

Leitung: Joachim Kaspar
Tel.: 07425-329000
Gemeindehaus Schura
Öffentliche Gemeinschaftsstunde
unter Gottes Wort
Sonntags 19.30-20.30 Uhr
Gebetsabend
jeden 1. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr

● Seniorenkreis

Leitung: Pfr.in M. Pipiorke
Von 14.30–16.30 Uhr
Im Johannes-Spreter-Gemeindehaus
Für die Besucher aus Schura bieten wir Mitfahrgelegenheiten an:
Abfahrt 14.15 Uhr, Kirche Schura
Termine und Themen:
24. Juni: Freude mit Tänzen im Sitzen
mit Petra Meinholz
15. Juli: Musikalischer Nachmittag
mit Kantorin Esther Holl
August: Sommerpause!
16. Oktober: Pfarrers Kinder, Müllers
Vieh... Anekdoten aus dem
Pfarrhaus mit Martin Häffner

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

● Gespräch über der Bibel

Leitung: Pfr.in M. Pipiorke und
Pfr. T. Kramer
Dienstag: 17.06.; 01.07.; 22.07.; 23.09.;
07.10.; 04.11.
15.00 Uhr, J.-Spreter-Gemeindehaus

● Hospizgruppe

Leitung: Kerstin Kunke
Tel. 0170-4593851
E-Mail: [hospiz\(at\)evkt.de](mailto:hospiz(at)evkt.de)



Begleitung, Unterstützung und Entlastung von Menschen in der letzten Lebensphase und deren Angehörige wäre in der Altenpflege oder im Hospiz- und Palliativbereich ohne die Mitarbeit von Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, nicht möglich. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, etwas Zeit haben, mit Freude und Phantasie in die Begegnung mit Menschen zu gehen, unabhängig von Alter, Geschlecht, sozialem Status oder Weltanschauung, dann freuen wir uns über Ihr Interesse.

Herzliche Einladung zum öffentlichen Gruppenabend am 13.

Oktober, 19.30 Uhr, J.-Spreter-Gemeindehaus

● Handarbeitskreis

Leitung: Jutta Appenzeller
Donnerstags, 14-tägig, 14.00-16.00 Uhr
J.-Spreter-Gemeindehaus
Die Gruppe freut sich über neue Mitglieder!

● Auf dem Weg. Ein Spaziergang für Trauernde



Wie anders ist das Leben, ...

...wenn man einen geliebten Menschen hergeben musste.

...wenn er einem von der Seite gerissen wurde.

An manchen Tagen mag es sich so anfühlen, als könne man keinen Schritt mehr weiter. Und doch gilt es weiterzugehen. Dabei kann es helfen zu merken, dass man mit anderen auf dem Weg ist, die die gleiche Erfahrung von Verlust machen mussten. Warum also sich nicht ganz praktisch gemeinsam auf den Weg machen?

Herzliche Einladung zu Spaziergängen für Trauernde (ca. 1 h), einmal im Monat sonntagnachmittags mit Kerstin Kunke, Leiterin der Ambulanten Hospizgruppe Trossingen und Mitarbeiterinnen. Miteinander gehen, reden, sich gegenseitig zuhören.

Die nächsten Termine:

Treffpunkt: 15.00 Uhr, Sonntag: 15.06.; 20.07.; 07.09.; 19.10.; 16.11.

Johannes-Spreter-Gemeindehaus



Unsere Gruppen für Kinder und Jugendliche

Unsere abwechslungsreichen Angebote für Kinder und Jugendliche finden während der Schulzeit in Trossingen und Schura statt. Wir wünschen den Kindern, Jugendlichen und Eltern sowie unseren Mitarbeitenden eine gesegnete Zeit miteinander.

Immer gerne melden bei:
Jugendreferent Kevin Klatt
Tel. 07425 95 99 707

● Jugendkreis Trossingen

Ab der 7. Klasse
Montags, von 19.30 bis 21.00 Uhr
Im J.-Spreter-Gemeindehauses

● Entdeckerjungschar Schura

Vorschulkinder bis 4. Klasse
Montags, von 15.00 bis 16.00 Uhr
Im Gemeindehauses Schura

● Jungscharen Trossingen

— Vorschule bis 2. Klasse
Freitags, von 16.15 bis 17.15 Uhr
J.-Spreter-Gemeindehaus oder bei gutem Wetter in den Gärten neben der Martin-Luther-Kirche
Leitung: Sara Obst Tel. 3301877
Die Teilnahme ist jederzeit möglich.

— 3. bis 5. Klasse
Der Termin wird gerade neu festgelegt. Bei Interesse gerne bei Kevin Klatt melden.

— 5. bis 7. Klasse
Montags, von 17.30 bis 18.30 Uhr
J.-Spreter-Gemeindehaus oder bei gutem Wetter in den Gärten neben der Martin-Luther-Kirche
Die Teilnahme ist jederzeit möglich.

— 4. bis 7. Klasse Sportjungschar
Freitags, von 15.45 bis 17.30 Uhr
in der Solweghalle
Die Teilnahme ist jederzeit möglich.

● Eltern-Kind-Gruppen

Die Plätze in den Krabbelgruppen sind begrenzt, deshalb ist eine Anmeldung bei den Gruppenleiterinnen per E-Mail an Krabbelgruppe-TS(at)gmx.de erwünscht. Weitere Informationen erhalten Sie nach der Anmeldung.

— Schäfchentreff
im Gemeindehaus Schura
Dienstags, 9.30 - 10.30 Uhr
Verantwortlich sind Katja Meßner und Laura Walter

— Mäusetreff
Im J.-Spreter-Gemeindehaus
Freitags, 10.00 - 11.00 Uhr
Verantwortlich ist Hanna Wieland

Aufatmen im Gebet
immer jeden 3. Montag im Monat
19 - 20 Uhr
Ev. Kirche in Schura
Nächste Termine
19. Mai 25
21. Juli 25
15. Sept. 25
Eine Stunde Zeit für...
...Fürbitte
...Lobpreis
...für eigene Stille
...Abendmahl
Evangelische Kirchengemeinde Trossingen-Schura - EJW Bezirk Tuttlingen
www.ejw-bezirkut.de

Movement
DEIN GOTTESDIENST
Termine 2025
Ewigkeit
12.01 WAS PASSIERT NACH DEM TOD?
09.02 WOFÜR LEBE ICH?
09.03 HOFFNUNG FÜR DIE ZUKUNFT
12.04 ESTHER - WENN ES UM ALLES GEHT
11.05 NOOMI - WENN DER WEG UNKLAR IST
22.06 ADAM - MIT SCHULD UMGEHEN
14.09 DAVID - DAS ZIEL VOR AUGEN
Gott schreibt Geschichte
Identität durch
12.10 AUTORITÄT
09.11 BERUFUNG
14.12 FESTIGUNG
ANKOMMEN AB 18.00 UHR, BEGINN 18.30 UHR
ANSCHLIESSEND SNACKS UND GEMEINSCHAFT
JOHANNES-SPRETER-GEMEINDEHAUS, MARTIN-LUTHER-PLATZ 2, 78647 TROSSINGEN
ev. Jugendwerk Trossingen

Joachim Winter – Rückblick auf 33 Jahre

Am 1. Juni 2025 wurde Kirchenpfleger Joachim Winter im Rahmen des Akzente-Gottesdienstes offiziell entpflichtet und feierlich verabschiedet. Der Kirchengemeinderat und ehemalige Stadtarchivar Martin Häffner hat mit ihm über seine langjährigen Arbeit in und für unsere Gemeinde gesprochen.

M.H.: Wie entstand Deine Bindung zum christlichen Glauben/zur Kirche?

J.W.: Ich hatte ein klassisches, christliches Elternhaus, war aber in jungen Jahren abgesehen vom Kindergottesdienstbesuch nicht weiter kirchlich aktiv. Während des FSJ war ich dann öfters in Taizé. – Zum persönlichen Glauben fand ich dann bei einem einwöchigen Besuch in Frankenberg/Bayern. Dort besuchte eine Freundin eine Bibelschule.

M.H.: Welcher Weg hat Dich nach Trossingen geführt?

J.W.: Zunächst arbeitete ich ab 1987 in Stuttgart, erst bei „Dienste in Übersee“ dann beim Oberkirchenrat in der „ZGASSt“ (Zentrale Gehaltsabrechnungsstelle) und danach im Rechnungsprüfamt.

Da kam ich auch mit Kirchenpfleger Fritz Vollmer in Kontakt. Den hatte ich auch zu prüfen. Vollmer wirkte hartnäckig auf mich ein, um mich als Nachfolger zu gewinnen. – Das war übrigens top, was der geleistet hat. Er erledigte die Kirchenpflege noch zuhause, mit einer 80%-Anstellung! Nur war die Kirchenpflege-Arbeit im Volumen so angewachsen, dass sie so nicht mehr zu bewältigen war.

Meine Frau und ich kamen dann 1991 nach Trossingen, um uns erstmal umzuschauen... Und wir waren sehr positiv überrascht; vor allem über die recht vollen Kirchenbänke beim Sonntagsgottesdienst. – Es gab dann Gespräche mit Pfarrer Vöhler und Kir-



chengemeinderäten. Mein Dienstbeginn war dann am 1.1.1992!

M.H.: Du warst Kirchenpfleger aus Leidenschaft. Was waren die Schwerpunkte Deiner Arbeit?

J.W.: Die wesentlichen Stichworte lauten: Haushaltswesen, Immobilien, Personal. Zu den großen Themen zählten die wachsende Diakoniestation, bis hin zur Ausgliederung (Zusammenlegung mit Schweningen und Villingen) 2015 und der Bau des Johannes-Spreter-Gemeindehauses. Es war nicht abzusehen, wie stark der Verwaltungsaufwand zunehmen würde: 1992 gab es nur drei Kindergärten mit zusammen acht Gruppen. Zusammen mit Schura sind es nun zehn Kindergärten mit 33 Gruppen.

Kurz vor dem Übergang in die Regionalverwaltung beschäftigte die Kirchenpflege in Trossingen acht Personen mit insgesamt 4,72 Stellen.

M.H.: Was fällt Dir als schönstes Erlebnis Deiner beruflichen Zeit in Trossingen ein? Und als weniger schönes?

J.W.: Die KGR-Freizeiten, z. B. in Tübingen oder auf dem Schönblick, waren immer schön. Die boten Zeit zu intensiverem Austausch. Ein Highlight war die Gründung der Kirchenstiftung „Gemeinde leben – evangelisch in Trossingen“, errichtet am 1.12.2020. Für diese sollte wieder intensiver

geworben werden; auch wegen der anstehenden großen Kircheninnenrenovierung.

Eine Art Niederlage war für mich 2006 der Verkauf der Doppelhaushälfte Ernst-Hohner-Str. 15 zum tiefen Preis. „Do henn se net auf de Kirchepflegler g'hort.“ [gemeint ist die KGR-Mehrheit]

M.H.: Was gefällt Dir an der evang. Kirchengemeinde in Trossingen?

J.W. [spontan]: Die Vielfalt: musikalisch, in punkto Jugendarbeit und Gottesdienste. [Joachim Winter war Mitinitiator der Akzente-Gottesdienste und gehörte 1999 zum Gründungsteam.]

M.H.: Von Berufs wegen bist Du ein „Zahlenhengst“, aber sicher hast Du Hobbys mit anderer Ausrichtung. Welche?

J.W.: Garten und Streuobstwiesen – die pflege ich schon immer mit Leidenschaft – und Wandern.

M.H.: Vor allem gesundheitliche Gründe haben Dich dazu bewogen, den Weg in die Rente über das Altersteilzeitmodell anzustreben. Auch im Hinblick auf die gravierenden Veränderungen der Verwaltungsstrukturen war das sicher richtig. Aufgrund der neuen Regionalverwaltungen wird es keine Kirchenpfleger in den einzelnen Gemeinden mehr geben.

J.W.: Hier muss ich korrigieren: Auslöser war die Verwaltungsreform. Diese 5. Umstellung im Finanzwesen wollte ich mir nicht mehr antun. – Die Herzprobleme traten später auf.

M.H.: Welche Pläne hegst Du für den bevorstehenden Ruhestand?

J.W.: Eben mehr Zeit zum Gärtnern und für ausgedehnte Spaziergänge. Am 30. Juli kommt der Möbelwagen. Wir ziehen von der Heimat Trossingen in die Heimat Oberstenfeld in das Haus meiner Schwiegereltern.

M.H.: Vielen Dank für das angenehme Gespräch und alles Gute für die Zukunft im Ruhestand.

J.W.: Gerne :)

Joachim Winter im „Steckbrief“



Geboren am 29. August 1960 in Stuttgart. Zusammen mit drei Geschwistern aufgewachsen im Dorf Heutingsheim (seit 1972 Teil der neuen Gemeinde Freiberg am Neckar).

„Der Lebensmittelpunkt war immer Stuttgart“ meint Joachim Winter im Rückblick, denn schon in der 2. Grundschulklasse wechselte er vom Dorf in die Stuttgarter Waldorfschule am Kräherwald. „Für mich war das genau das Richtige“ kommentiert er selbst den Besuch der Waldorfschule, der mit dem Abitur 1981 endete. Für den täglichen Schulweg zwischen Freiberg und Stuttgart – via Fahrgemeinschaft – mussten allerdings Fahrzeiten von etwa 60 Minuten je Richtung in Kauf genommen werden!

Systematische Berufsausbildung

Nach einem FSJ in einem Kinder- und Jugendheim in Saarbrücken machte er eine kaufmännische Ausbildung in Stuttgart in Kombination mit einem BWL-Grundstudium.

Danach absolvierte Joachim Winter den 20-monatigen Zivildienst an der Veronika-Klinik in Stuttgart, wo er offiziell in der Pflege mitarbeitete, aber mehr die Lohnbuchhaltung unterstützte.

Die zweijährige kaufmännische Ausbildung ergänzte er noch durch den Besuch der Buchhalterschule in Stuttgart. Diese schloss Joachim Winter im Herbst 1987 als geprüfter Finanz- und Lohnbuchhalter ab.

Heirat und Familiengründung

Noch während er Ausbildung heiratete Joachim Winter die aus Oberstenfeld stammende Anette, geb. Eberle. Die beiden hatten sich in Stuttgart kennengelernt, als er den Zivildienst und sie die Krankenpflege-Ausbildung absolvierte.

Aus der Ehe gingen die beiden Töchter Sarah (1988) und Judith (1990) hervor. Inzwischen gibt es vier Enkel.

Persönliche Worte von Pfarrer Torsten Kramer

33 Jahre sind es her, dass Joachim Winter die Aufgabe als Kirchenpfleger in Trossingen übernommen hat. Er steht in diesem Amt in längerer Tradition, war Nachfolger von Friedrich (Fritz) Vollmer und früheren „Heiligenpflegern“, wie man sie damals genannt hatte. Mit seiner Verabschiedung am 01. Juni ging auch das Amt des Kirchenpflegers in Württemberg endgültig zu Ende.

Ich danke Joachim dafür, dass er seine Gaben und Kräfte in unserer Kirchengemeinde so vielfältig und engagiert eingesetzt hat. Vieles davon steht uns lebendig vor Augen, manches liegt auch im Verborgenen.



Joachim gehörte unverwechselbar und beständig wie ein Urgestein zu unserer Kirchengemeinde: Als lebendiger Christ, Verwaltungsleiter, Ratgeber, Konfliktmanager, Kirchengemeinderat, Mitbegründer des Akzente-Gottesdienstes, im Hauskreis viele Jahre aktiv und vielem mehr. Pfarrer kamen und gingen, ebenso die Kirchengemeinderäte in über sechs Legislaturperioden, an denen Joachim beteiligt war. Herausforderungen, wie die Hagelkatastrophe, unzählige Gebäuderenovierungen, der Neubau des Gemeindehauses, Verwaltungsreform, Diakonie und Sozialstation, Kleider- und Tafelladen sowie jetzt bald elf Kindergärten in der Trägerschaft unserer Kirchengemeinde – all das und vieles mehr hat Joachim Winter mit Herzblut begleitet und den Haushalt dabei immer im Blick gehabt, hat uns sachlich versiert durch manchmal schwierige Fahrwasser sicher geführt. Oft brannte spätabends in seinem Büro noch das Licht!

Ende Juli zieht Joachim Winter mit seiner Frau Anette nach Oberstenfeld. Wir wünschen ihm einen schönen Ruhestand und Gottes Segen und hoffentlich ein Wiedersehen in Trossingen!

KiBiWo

Ein geniales Team von ehrenamtlichen jugendlichen und erwachsenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bereitet die KiBiWo vor, die von Mittwoch, 30 Juli, bis zum Sonntag, 03. August, stattfinden wird.

Kinder der 1. bis zur 6. Klasse erwartet jeweils von 14:30 bis 17:00 Uhr ein abwechslungsreiches Programm in unserer Kinderstadt.

Eine spannende biblische Geschichte rund um Ruth, gute Impulse, tolle Lieder, viele Spielstation, Bastelangebote, ein Kino, eine Werkstatt, ein Labor mit Experimenten und einiges mehr sind geplant. Mit dabei ist auch ein Theater-Team, eine Band und die Dancecrew. Es wird wieder phänomenal! Über 190 Kinder haben das an mehreren Tagen im letzten Jahr erlebt

Um dem großen Interesse der Kinder gerecht werden zu können, ist die Anmeldung für die begrenzten Plätze zum ersten Mal erforderlich! Dies ist auf der Website des KinderFerienProgramms der Stadt Trossingen möglich unter www.trossingen.feripro.de

Für dieses Jahres-Highlight vieler Kinder suchen wir weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wer zwischen 13 und 73 Jahren ist und gerne an einzelnen Tagen oder alle fünf Tage dabei sein möchte oder im Hintergrund unterstützen will, kann sich gerne bei Kevin melden!

Die Unterstützung ist zum Beispiel auch an den Vormittagen oder Abenden oder durch Essensspenden für Mitarbeitende möglich. Ganz besonders bitten wir Sie um Begleitung des Events im Gebet!

Wir freuen uns sehr auf die KiBiWo in und um das Johannes-Spreter-Gemeindehaus und einen Abschlussgottesdienst am 03. August um 10:00 Uhr, zu dem die ganze Gemeinde herzlich eingeladen ist!



	SPIELEN	BASTELN	SINGEN	FREUNDE	THEATER	SPANNUNG
Wann?	Mittwoch, 30. Juli – Sonntag, 03. August 2025 Mittwoch - Samstag jeweils von 14:30 - 17:00 Uhr Sonntag um 10:00 Uhr: Abschlussgottesdienst mit anschl. Grillen					
Für wen?	Kinder der 1. - 6. Klasse					
Wo?	Evangelisches Johannes-Spreter-Gemeindehaus, Martin-Luther-Platz 2, Trossingen					
Anmeldung:	Anmeldung im Internet unter „trossingen.feripro.de“ notwendig! (Die Anmeldung ist notwendig! Teilnahme auch an einzelnen Tagen möglich)					
Veranstalter:	Evangelische Kirchengemeinde Trossingen, Jugendreferent Kevin Klatt					

Euer Leitungsteam, bestehend aus Corona Möst, Dina Merkel, Luisa Messner, Josefine Gula und Jugendreferent Kevin Klatt

INFOVERANSTALTUNG
MEINE ZEIT BEI IMPACT MOVE
 03. Juli 2025
 18.30 Uhr
 evang. Gemeindehaus Schura

UM WAS GEHT' S?

- Was impact move ist
- Wie das Programm aufgebaut ist
- Warum ich mich dafür entschieden habe
- Wie meine Wochen aussehen
- Wie ich unterstützt werden kann
- Wie ihr auf dem Laufenden bleibt

VERANSTALTER: EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE TROSSINGEN

MEINE ZEIT BEI IMPACT MOVE

HI, ICH BIN ELIA. AB SEPTEMBER 2025 DARF ICH FÜR 6 BIS 9 MONATE TEIL DES WELTWEITEN JÜNGERSCHAFTSPROGRAMMS DER LIEBENZELLER MISSION SEIN.

WAS HAT ES DAMIT AUF SICH? WARUM NEHME ICH TEIL? WIE LÄUFT DIE ZEIT AB? WIE KANN ICH UNTERSTÜTZT WERDEN?

DAS MÖCHTE ICH GERNE IM PERSÖNLICHEN AUSTAUSCH ERZÄHLEN.

WENN ICH DEIN/IHR INTERESSE UND DIE NEUGIER GEWECKT HABE, FREUE ICH MICH, WENN WIR UNS SEHEN.

MEINE MAILADRESSE FÜR RÜCKFRAGEN: ELIA.LEICHT@GMX.DE

Osterbazar!?

Ist Ihnen eigentlich aufgefallen, dass es dieses Jahr keinen Osterbazar gab?

Und: Es wird auch keinen Adventsbazar mehr geben. Zumindest nicht, wenn sich niemand findet, der die Organisation übernimmt.

Der Handarbeitskreis ist weiterhin fleißig am Basteln und würde sich freuen die Werke anbieten zu können. Für die Organisation braucht es aber tatkräftige Unterstützung. Wenn Sie Lust haben und sich hier engagieren möchten melden Sie sich bitte bei Gerhard Appenzeller Tel.: 8635. Er freut sich darauf!



Lasst die Fantasie spielen

Spielzeugfreie Zeit im Kindergarten Schura

Alle drei Jahre wird im Evangelischen Kindergarten Schura die Geschichte von Lisa erzählt, die viel zu viele Spielsachen hat. Anschaulich vorgeführt von den Erzieherinnen, ist sie der Auftakt für die spielzeugfreie Zeit.

Ein Kindergarten ohne Spielzeug – eine zeitlich begrenzte Aktion. Wie der fiktiven Lisa geht es den meisten Kindern so. Das Überangebot an Spielsachen und anderen Reizen untergräbt die Neugier und die Lust, sich auf eine Sache richtig einzulassen. Weniger Spielzeug, ein neues Miteinander entdecken und die Möglichkeit mehr auf Naturerlebnisse zu setzen. Nachdem wir über Lisas Geschichte gesprochen haben, darf jedes Kind ein Spielzeug wegräumen. Die meisten Kinder räumen tatsächlich als erstes ihr Lieblingsspielzeug aus. Zwei Wochen dauert es, bis tatsächlich das ganze Spielmaterial aus dem Gruppenraum verschwunden ist.

Abgesehen von Tischen, Stühlen, Podeste, Kissen und Decken haben die Kinder sechs Wochen, um der Langleweile mit eigenen Ideen entgegenzusetzen.

In dieser Zeit wird das Selbstbewusstsein gestärkt, das soziale Miteinander gefördert, die Kinder lernen mehr miteinander zu kommunizieren und ihre Fantasie und Kreativität wird voll angeregt.

Kinderrat – um Anliegen der Kinder zu besprechen, selbständige Lösungsfindungen, Regeln aufstellen.

Freies Vesper – Kinder haben ein Zeitfenster, in dem sie Essen können.

Offener Garten – Öffnung des Gartens bereits ab 8:30 Uhr, die Kinder dürfen frei entscheiden, wann und wie lange sie in den Garten gehen möchten

Wie die Spielzeugfreie Zeit beginnt, so endet sie auch: schrittweise mit der zweiwöchigen Einräumzeit. Die Erfahrung zeigt, dass die Spielzeugfreie Zeit für die Kinder auch noch im Schulalter eine sehr prägende und schöne Zeit war.

Viola Hubold



Fahrzeuge, Parcours, Betten, Höhlen, Lager, Rutschen entstehen aus Stühlen und Tischen

Gespräch mit Martina Rupp

Nach 43 Jahren wird die Brenz-Kindergartenleiterin Martina Rupp Mitte Juni in den Ruhestand verabschiedet, deshalb mache ich mich an einem Mittwochmorgen auf den Weg, um Sie zu treffen und einen Artikel für den Gemeindebrief zu schreiben.

Sie nimmt mich mit in ihr Zuhause – das ist der Brenz-Kindergarten für sie über die Jahre geworden.

Mit einem herzlichen Lächeln werde ich empfangen. Zwei Kinder auf dem Flur mit Papierfliegern und fröhliches Geplapper aus den offenen Räumen. Wir setzen uns an den gemütlichen Tisch in der Küche – und schon sind wir im Gespräch. Wenn sie von den Kindern, den Eltern, „ihrem Team“ erzählt, leuchten ihre Augen und eine Anekdote, eine Begegnung nach der anderen sprudeln hervor, dass es einem das Herz erwärmt.

Martina Rupp erzählt gleich begeistert von ihrem Team. Sie haben wenig Krankheitsausfälle und sie hat auch sehr wenig Wechsel erlebt. Immer mal wieder kommen Erzieherinnen zu uns in die Küche, kochen einen Tee oder holen etwas und plaudern dann kurz mit. Es ist herzlich. Auch an dieser Stelle wird gleich ergänzt, dass das auch am Arbeitsklima liegt und Frau Rupp sieht man an, dass ihr zu viel Lob doch unangenehm ist.

Sie sieht sich selbst als Teil vom Team, „Mir war immer klar, dass ich ohne mein Team einpacken kann.“ Der Spruch „TEAM – Toll ein anderer machts“, hat ihr nie gefallen, den haben sie hier umgedichtet.

Hier heißt er:

Täglich

Einander wertschätzen

Andere annehmen

Miteinander füreinander

Es wird ein schwerer Abschied für sie werden. Ihren Schlüssel abgeben zu müssen, ist ein komisches Gefühl. Hat sie sich auf ihre Rente vorbereitet? „Nein, aber klar, nun habe ich mehr Möglichkeit zum Ruhen und für Dinge,

für die ich sonst wenig Zeit hatte,“ erzählt sie. Und freut sich aufs gemütliche Backen und Ausflüge in die Natur. Einen Hund hat sie, der wird ihr bestimmt helfen und sich über die ausgedehnten Spaziergänge freuen. Was ihr den Abschied erleichtert, ist, dass sie ihre Nachfolgerin gut einarbeiten kann. Es sind viele Kleinigkeiten, die Martina Rupp über die Jahre



wie selbstverständlich gemacht hat. „Wann sind die Anmeldungen? Ist der Tee bestellt? Und woher bekomme ich das Druckpapier? Als Leiterin eines kleinen Kindergartens mit nur zwei Gruppen macht man eben alles.“ Sie freut sich, dass eine so tolle Erzieherin ihre Nachfolge antritt und sagt: „Mit einer neuen Leitung wird es immer anders und das ist auch richtig so, aber was ich schön finde ist, dass ihr dieselben Werte wichtig sind. Die Förderung von sozialen Fähigkeiten steht im Mittelpunkt, ein wertschätzender Umgang miteinander. Man begrüßt sich, man verabschiedet sich, man hört sich gegenseitig zu, all diese Kleinigkeiten... Der Kindergarten ist dafür da, soziales Verhalten zu üben. Wie geht es dem anderen, wenn ich ihm das Spielzeug wegnehme? Man ist Vorbild für die Kinder, dessen muss man sich bewusst sein.“ Und sie ist stolz auf ihre Kinder, wenn viele Schnipsel auf dem Boden liegen, sie nur „Bodenpolizei“ zu rufen braucht und alle zusammen beim Aufräumen helfen. Das sind wertvolle Erfahrungen. Man braucht nur spielerische Ideen. Die „Bodenpolizei“ ist eine davon, die anderen sind die Na-



Martina Rupp mit ihrer Team- Tasse

men für die verschiedenen Tees. „Der beliebteste ist der Räubertee“.

Martina Rupp erzählt, dass ihr Elternarbeit immer wichtig gewesen ist, denn wenn es den Eltern gut geht, überträgt sich das auf das Kind und glückliche Kinder sind nur in ihrem eigenen Interesse. Das fordert hohe Flexibilität von den Erzieherinnen, wenn ein Elterngespräch eben mal doch abends sein muss, damit beide Elternteile dabei sein können. Oder wenn man eine Mutter, der es nicht gut geht, mal eben in die Küche setzt, damit sie nicht alleine mit ihren Sorgen ist. Sie ist Erzieherin mit vollem Herzen und Dienst-nach-Vorschrift passt da nicht dazu. Sie kümmert sich um alle.

Und natürlich freut es Frau Rupp, wenn sie merkt, dass es bei anderen

auch so ankommt. Eine Mutter sagte beim Sommerhock, dem Sommerfest, bei dem alle zusammen im Garten picknicken: „Wir sitzen hier wie eine große Familie.“ An kleine Liebeserklärungen der Kinder denkt sie gerne zurück. Inzwischen hatte sie auch schon die Kinder von ihren früheren Kindergartenkindern in der Gruppe. Sie erinnert sich an jedes einzelne.

Nach dem Spruch „Früher war alles besser“ frage ich sie. Was sagt sie im Rückblick auf so viele Jahre dazu? „Das würde ich so nie sagen. Jede Zeit hat ihr Gutes. Ja, heute gibt es viel mehr Dokumentation und es kommt immer mehr Büroarbeit hinzu. Orientierungsplan, Kinderschutz, Sprachentwicklung und Bildung, Qualitätsmanagement... es wird immer mehr.“ Und ihrer Meinung nach gehört die Zeit ans Kind, aber sie versuchen im Team, sich auf das für sie wesentliche zu konzentrieren. Die Selbstständigkeit zu fördern und die Entwicklung von Empathie.

Früher waren auch die Kinder selbstständiger, als sie in den Kindi kamen. Natürlich waren sie sauber und konnten aus der Tasse trinken, am Tisch sitzen bleiben, wenn es Essen gab. Deshalb sei ihr heute das gemeinsame Frühstück im Tagesablauf so wichtig. Sie beginnen mit 10 Minuten Schweigen und Essen. Einer kurzen erholsamen Pause für alle. Dann entwickeln sich Tischgespräche unter den Kindern, es wird geplant, was gebaut werden soll und welche tollen Maschinen entstehen sollen. Ganz nebenbei lernen die Kinder Tischmanieren und sehen auch mal in die Vesperbox vom Nachbarn und dass man Kiwis tatsächlich essen kann. Dann wird die Mama beim Heimweg gefragt, ob sie auch Salat kaufen können, denn das Brot mit Salatblatt sah so hübsch aus. Auch beim gemeinsamen Schneiden von Obst fürs Müsli lassen sich Kinder darauf ein, etwas Neues zu probieren. Einiges hat sich aber auch verbessert: Früher gab es z. B. keine Eingewöhnungsphase, bei der sich das Kind liebevoll ins Kindergartenleben einfinden konnte.

Vieles hat sich verändert, wie die Umstellung auf online. Die Coronazeiten

waren nicht einfach, aber auch da sieht Martina Rupp das Positive: seitdem verabschieden sich die Eltern im Vorraum von ihren Kindern und dürfen nur beim Abholen in die Gruppenräume spickeln - was ja auch schön ist. Aber durch das alleine-zur-Gruppe-laufen werden die Kinder viel selbstständiger. Die Klingel haben sie also beibehalten. Martina Rupp sieht Dinge positiv: das war für sie ein richtiges learning: „Klar habe ich am Anfang auch gejamert und gesagt: wir haben keinen Werkstattraum oder ein Atelier oder der Kindergarten ist so klein.“ Aber dann hat sie ihren Blick umgedreht und die Energie anders genutzt. „Ja, wir haben keinen Turnraum, aber wir können nach draußen gehen und da der Kindergarten so klein ist, haben wir kurze Wege und können spontane Absprachen treffen. Jeder kennt jedes Kind. Jetzt ist mir völlig klar, dass die Vorteile überwiegen. Das so sehen zu können, war eine tolle Erfahrung. Zu spüren, wie glücklich und leicht das Annehmen von Umständen macht. Man arbeitet einfach mit dem, was man hat.“

Frau Rupp ergänzt: „Hier kann man viel von den Kindern lernen. Sie sind tolle kleine Menschen, für die Vieles kein Problem ist. Sie nehmen vieles einfach unkompliziert an. Situationen und andere Menschen.“

Gab es ein besonderes Highlight in ihrer Zeit als Leiterin? Sie überlegt kurz.

„Nein, eigentlich nicht. Es ist wirklich das Grundgefühl, sich immer wohl zu fühlen und sich auf das Team verlassen zu können.“ Da schwingt so viel Dankbarkeit in ihrer Stimme mit.

Wann hat sie eigentlich beschlossen, Erzieherin zu werden? „Schon, als ich selbst im Kindergarten war.“ Die Berufsberatung hatte ihr dann später sogar abgeraten, da es eine Schwemme gab. Nicht doch lieber Zahnarzthelferin? Aber Martina Rupp blieb dabei: für sie gab es keinen anderen Weg, als Erzieherin zu werden. Am Anfang hätte sie jede Stelle angenommen. „Eine Frage an mich war bei einem Bewerbungsgespräch, ob ich Flötenunterricht geben kann. Natürlich mache ich

Persönliche Worte über Martina Rupp von Pfarrer Torsten Kramer

In einem „Danke“-Gottesdienst wird Martina Rupp am 22. Juni im Gottesdienst in den Ruhestand verabschiedet. 43 Jahre war sie engagiert im Johannes-Brenz-Kindergarten tätig. Unglaublich! Seit 1990 leitete sie den zweigruppigen Kindergarten.

„Danke“ ist auch das bestimmende Wort, das sie rückblickend über diese vielen Jahre stellen möchte. Sie hat ihren Traumberuf leben können, hatte stets ein großartiges Team an der Seite, liebte den Kindergarten und die Kinder und Eltern, die sie in den Jahrzehnten kennenlernen durfte.

Ich habe Martina fast immer mit einem fröhlichen Gesicht erlebt. Sie strahlte das aus, was sie lebte.

„Auf unserem Kindergarten liegt ein Segen“, sagte Martina oft. Ich kann dankbar und anerkennend sagen: Martina Rupp war selbst ein Segen für den J.-Brenz-Kindergarten.

Danke.

Pfarrer Torsten Kramer

das, sagte ich und dachte, dann lerne ich eben Flöte.“

In den Brenz-Kindergärten kam sie buchstäblich über eine Nacht-und-Nebel-Aktion. Eigentlich hatte sie endlich eine Zusage für eine Stelle. Einen Tag davor kam der Anruf, dass dringend eine Erzieherin im Brenz-Kindergarten benötigt wurde. Man hatte da an sie gedacht wegen ihrer 9 Jahre Mitarbeit im Kindergottesdienst in Trossingen. Und noch in dieser Nacht wurde es durch den KGR gewunken.

Was für eine glückliche Fügung – für alle Beteiligten!

Katharina Keller

Ein Ort zum Wachsen, Staunen und Geborgen-Sein

Der neue evangelische Louise-Scheppler-Kindergarten in Trossingen

Mein Name ist Anja Friesen. Ich bin 29 Jahre alt und arbeite seit 2016 mit großer Leidenschaft als Erzieherin. Im Herbst 2025 darf ich eine neue, ganz besondere Aufgabe übernehmen: die Leitung des evangelischen Louise Scheppler Kindergartens.

Im Gebäude der ehemaligen Cafeteria in der Händelstraße 16/1 entsteht ein zweigruppiger Kindergarten mit verlängerten Öffnungszeiten von 7:00 bis 13:00 Uhr.

Hier ist nicht nur ein Ort der Betreuung, sondern ein Ort, an dem entdeckt, gefragt, gelacht, getröstet, gelernt und geträumt werden darf. Ein Ort, an dem sich Kinder, Eltern und Erzieher*innen gleichermaßen willkommen fühlen. Gemeinsam mit der evangelischen Kirchengemeinde als Träger möchten wir ein Haus schaffen, in dem Vertrauen, ein Miteinander und christliche Werte täglich gelebt werden.

Für mich ist dies nicht nur ein beruflicher Meilenstein, sondern eine Her-

zensangelegenheit. Die Arbeit mit Kindern erfüllt mich jeden Tag aufs Neue. Ihre Neugier, ihre Offenheit und ihr Vertrauen begeistern mich. Schon seit Längerem trage ich daher den Wunsch in mir, einmal selbst einen Kindergarten zu leiten, daher freue ich mich nun auf diese neue Aufgabe und die damit verbundene Herausforderungen. Bereits jetzt bin ich mit so manchen Vorbereitungen betraut. Ich durfte die Räumlichkeiten besichtigen, war bei Vorstellungsgesprächen beteiligt und arbeite intensiv an der pädagogischen Konzeption sowie an einem fundierten Kinderschutzkonzept. Ein weiterer großer Schritt ist bereits geschafft, unser pädagogisches Team steht fest!

Die Wahl des Namens für unseren Kindergarten lag mir dabei besonders am Herzen. Ich wollte einen Namen, der eine Geschichte erzählt, die zu uns passt. Louise Scheppler war Anfang des 19. Jahrhunderts die erste Leiterin



Kindergartenleiterin Anja Friesen

eines evangelischen Kindergartens. In Zusammenarbeit mit Pfarrer Johann Friedrich Oberlin setzte sie sich mit Hingabe, Mut und Weitsicht für die frühkindliche Bildung ein. Diese Leidenschaft möchten wir heute in unserem Kindergarten weitertragen. Ich freue mich sehr auf die bevorstehende Zeit und all die gemeinsamen Erlebnisse, die vor uns liegen.

Anja Friesen

Neu in unserer Trägerschaft: Der Louise-Scheppler-Kindergarten

Zum neuen Kindergartenjahr kommt ein zweigruppiger Kindergarten in der Trägerschaft unserer Kirchengemeinde hinzu: Der Louise-Scheppler-Kindergarten in der ehemaligen Cafeteria des Dr.-Karl-Hohner-Heims in der Händelstraße. Bereits in den letzten Jahren waren die Räume Ausweichquartier für Oberlin- und Brenz-Kindergarten. Jetzt werden sie noch einmal gründlich saniert.

Frau Friesen wurde zur neuen Leiterin des zweigruppigen Kindergartens gewählt. Sie war uns als geschätzte Erzieherin in unseren Kindergärten bereits gut bekannt. Der von ihr vorgeschlagene Name stieß im KGR auf einhellige Zustimmung. Louise Scheppler hatte 1779 in Waldersbach (Elsass) eine evangelische Kleinkindschule (eine Mischung aus Krippe und Kindergarten) gegründet. Die tiefgläubige Pädagogin arbeitete mit Pfarrer Johann Friedrich Oberlin zusammen, der ja bereits Namensgeber eines unserer Kindergärten ist.



So soll es laut dem Entwurf des Trossinger Architekturbüros atelierAzwo im Louise-Scheppler-Kindergarten künftig aussehen.

Wir wünschen Frau Friesen, den weiteren Erzieherinnen sowie der ganzen Einrichtung Gottes reichen Segen für die Arbeit mit den Kindern.

Torsten Kramer

Auf dem Hirschweidenhof

Der Regine-Jolberg-Kindergarten besucht den „Hirschweiden-Hof“



Große Begeisterung für große Traktoren!

Im Rahmen unserer langjährigen und bewährten Kooperation mit dem „Hirschweidenhof“ waren wir zu einem spannenden Nachmittag auf den Bauernhof eingeladen.

Schon Tage vorher war die Vorfreude bei den Kindern spürbar. Auch die Erzieher*innen freuten sich auf das Wiedersehen mit Bäuerin Esther Messner, die uns herzlich willkommen hieß.

Gleich zu Beginn erkundeten wir gemeinsam den Hof und trafen auf die Hühner, die neugierig in ihrem Stall umherliefen. Mit großen Augen bestaunten wir die frisch gelegten Eier. Viele Kinder konnten hier zum ersten Mal beobachten, woher das Frühstücksei eigentlich kommt.

Ein echtes Highlight war das Füttern der Kühe. Mit kleinen Schubkarren, gefüllt mit Heu, zogen die Kinder los

und schoben die Ladung quer übers Gelände bis zum Stall. Auf spielerische Weise erfuhren die Kinder so, wie viel Arbeit und Verantwortung das Leben auf einem Bauernhof mit sich bringt.

Nach so viel Bewegung an der frischen Luft war es Zeit für eine gemütliche Vesperpause. Gemeinsam setzten wir uns in die Hütte und genossen eine kleine Stärkung.

Danach ging es weiter zu den großen Maschinen, die auf dem Hof zum Einsatz kommen. Besonders der riesige Traktor zog sofort alle Blicke auf sich. Bäuerin Esther erklärte kindgerecht, wofür er gebraucht wird und wie wichtig solche Fahrzeuge für die Arbeit auf dem Bauernhof sind.

Zum Abschluss des Tages wartete noch ein ganz besonderer Spaß: Auf dem Hof standen verschiedene Kinderfahrzeuge bereit, mit denen die

Kinder fröhlich über das Gelände flitzten. Ob Treptraktor, Roller oder kleines Fahrrad - hier durfte sich jedes Kind noch einmal richtig austoben.

Mit vielen neuen Eindrücken machten wir uns schließlich auf den Rückweg. Es war ein rundum gelungener Ausflug voller Freude, Bewegung und wertvoller Erfahrungen.

Wir bedanken uns herzlich bei Bäuerin Esther Messner für ihre Zeit, ihre Geduld und ihre Herzlichkeit und freuen uns schon jetzt auf unseren nächsten Besuch auf dem Bauernhof „Hirschweiden“!

Petra Kind und Anja Friesen

Erntedankgaben für den Tafelladen

In Schura können die Gaben zum Erntedankfest bereits am Freitag, den 03. Oktober 2025 von 16.00 bis 18.00 Uhr in der Kirche abgegeben werden.

In Trossingen Abgabe am Samstag, den 04. Oktober 2025 von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche.

Die Gaben werden in den Kirchen für das Erntedankfest am Sonntag, 05. Oktober 2025 rund um den Altar herum aufgebaut.

Am Montag nach Erntedank kommen alle Lebensmittel-Spenden in den Trossinger Tafelladen und werden dort an Bedürftige zu einem geringen Preis abgegeben.

Allen Spenderinnen und Spendern im Voraus herzlichen Dank für ihre Unterstützung!



Erntedankschmuck und -gaben in der Martin-Luther-Kirche

Kleiderspenden Information

Sehr geehrte Spender*innen! Aufgrund neuer Richtlinien müssen wir ab sofort, Bekleidung/Schuhe u.a. kostenpflichtig zur Mülldeponie bringen. Eine Tonne kostet 331 Euro! Das bedeutet für den Ökumenischen Kleiderladen, dass wir pro Müllsack mit Bekleidung 5 bis 8 Euro Gebühren bezahlen müssen.

Um die Menge daher soweit wie möglich zu minimieren, müssen wir daher ihre Spenden in ihrem Beisein anschauen und ggf. verschmutzte, kaputte oder auch nicht mehr tragbare Sachen wieder mitgeben.

Wir bitten Sie daher um Verständnis, wenn Sie einen Moment warten müssen und wir keine größeren Mengen mehr auf einmal annehmen können! Vielen Dank!

Ihr Tafel- und Kleiderladen Team

Weihnachten im Schuhkarton

Save-the-Date! Liebe lässt sich einpacken!
Vom 10. bis 17. November 2025 ist wieder Abgabewoche.
 Nähere Infos im nächsten Gemeindebrief.



Vielen Dank für Ihre großzügigen Gaben Januar bis April! Stand: 01. Mai 2025

Gem. Beitrag Projekt „Gemeindehausneubau“	890,00 €	Gospelchor	2.025,75 €
Gem. Beitrag Projekt „Wo am Nötigsten“	220,00 €	Kinder- und Jugendchor	250,00 €
Gem. Beitrag „Kinder- und Jugendchorstelle“	160,00 €	Kantorei	200,00 €
Gem. Beitrag Projekt „ohne Auswahl“	160,00 €	Aufstockung Kinderchorstelle	2.265,00 €
Gemeindebeitrag	630,00 €	Posaunenchor Trossingen	400,00 €
für die eigene Gemeinde	2.030,00 €	Akzente Gottesdienst	500,00 €
Investitionen Martin-Luther-Kirche	600,00 €	Tafelladen	6.670,09 €
Neubau Gemeindehaus	700,00 €	Soziale und Diakonische Arbeit	400,00 €
Jugendwerk	250,00 €	Hospiz	500,00 €

Wir sind dankbar für Ihre Unterstützung der Gemeindearbeit und unserer Gebäude.

Kreissparkasse Trossingen, DE58 6435 0070 0000 9084 56 Volksbank Trossingen, DE 65 6429 2310 0010 9800 08

Pfarrer Schmollinger

verlässt die Kath. Kirchengemeinde Trossingen

Es gab und gibt viele Berührungspunkte mit der katholischen Gemeinde Trossingen. Nun wechselt ihr Pfarrer die Stelle und verabschiedet sich von Trossingen. Grund genug, um Thomas Schmollinger (T.S.) um ein Interview zu bitten.

K.K.: Stehen schon Umzugskisten herum? Haben sie beim Packen schon etwas Vergessenes wieder entdeckt?

T.S.: Die ersten Umzugskartons habe ich schon besorgt und aufgebaut. Noch ist nichts drin. Bevor da was rein kommt, muss es klar sein, ob ich es überhaupt noch benötige.

Von meinen bisherigen Möbeln und lieb gewonnenen großen Holzschränken werde ich mich verabschieden müssen. Die neue Wohnung in VS-Schwenningen ist kompakter, auch das Studierzimmer ist halb so groß wie mein aktuelles Büro.

Wiederentdeckt habe ich die DVD „Die Päpstin“ die ich mit großer Aufmerksamkeit angesehen hatte, und die ich bestimmt noch in den Karton „Noch nicht entsorgen“ legen werde. Im PC bin ich auf die ersten Gottesdienste gestoßen und war überrascht, wer von den Beteiligten gar nicht mehr unter uns ist, sondern seinen Platz bereits im Himmel hat.

K.K.: Welche neue Aufgabe wartet auf Sie?

T.S.: Die neue Aufgabe ist ja beinahe die alte. Ich habe mich als Leitender Pfarrer der Seelsorgeeinheit beworben.

Der Unterschied ist, dass die neue Seelsorgeeinheit doppelt so viele Katholiken (ca. 10.000) und 5 Kirchenorte hat, dementsprechend ist das Pastoralteam größer und ich werde Diakon Christian Feuerstein, seine Frau Luzia als Gemeindeferentin sowie Pfr. John aus Nigeria als Pfarrvikar und noch weitere Teilbeauftragte

zur Unterstützung haben. Das große Team verlangt gute Absprachen, klare Aufteilung der Dienste und Aufgaben und regelmäßige Kommunikation.

K.K.: Erinnern Sie sich noch an den Thomas Schmollinger der vor vielen Jahren in Trossingen die Stelle antrat? Was würden Sie heute zu ihm sagen?

T.S.: Die Worte vom legendären Papst Johannes XXIII: „Nimm dich nicht so wichtig!“ Nach diesem Satz, den er einer Anekdote nach im Traum gehört hatte, konnte er – nach Dauerstress – wieder bestens schlafen.

K.K.: Was wünschen Sie der Ökumene in Trossingen?

T.S.: Weitere gemeinsame Schritte und dadurch auch mehr Synergieeffekte, wenn man in besonderen Anliegen am gleichen Strang zieht und dadurch Freude, Ermutigung und ökumenische Geschwisterlichkeit erfährt. Ob gemeinsame Bildungsveranstaltungen oder Seniorennachmittage, gegenseitige Einladungen, die dazu beitragen, das Rad nicht jedesmal neu erfinden zu müssen. In den meisten Kirchen werden wir von den Gemeindegliedern und dem pastoralen Personal weniger und müssen daher gemeinsam nach vorne schauen und Kräfte nicht überbeanspruchen.

K.K.: Rote Nase oder weiße Soutane?

T.S.: Ja, das ist eine humorvolle Frage – klar, ich mache aktuell den zweiten Teil einer Ausbildung zum Gesundheitsclown, nachdem ich das erste Jahr abgeschlossen habe – da bin ich sogar ein bisschen stolz und freue mich über so zahlreiche positive Rückmeldungen. Die weiße Soutane tragen ja nur der Papst oder Mitglieder des Dominikanerordens. Von Papst Franziskus habe ich im Pfarrbüro eine Karte aufgestellt, die ihn in weißer Soutane und roter Nase zeigt. Die Kombination finde ich inspirierend. Solange ein



Whatsapp Profilbild, das auch in seiner Garage hängt. Frei nach dem Motto: „Froh zu sein bedarf es wenig – und wer froh ist, ist ein König!“

Mensch noch über sich selber lachen kann, hat er die Freude tief im Herzen – egal in welcher Position er sich gerade befindet.

K.K.: Gibt es ein bestimmtes Highlight aus Ihrer Trossinger Zeit an das sie sich noch lange erinnern werden?

T.S.: Eines war ganz gewiss die Ökumenische Fahrt nach Israel mit Pfarrerin Gabriele Großbach und Pfr. Albert Rohr.

Am Ort von Jesu Wirken zu sein, wo alles seinen Ursprung nahm. Die gemeinsamen Gottesdienste und die gemischte Gruppe wirken immer noch nach, in Gesprächen und spontanen Begegnungen. Die Bibelstellen, die dann in den Gottesdiensten vorgelesen werden, bekommen durch die gelebte Ökumene und den Ortsbezug der Reise zu Israel mehr „Fleisch“ und „Leben.“ Und dann werde ich – wie so manche andere „Auswärtige“ die große Ent-Täuschung nicht vergessen, als ich bei meinem Start und der Investitur vor 16 Jahren zum ersten Mal von der „Trossinger Morgensuppe“ kosten durfte. Also unter „Suppe“ hatte ich mir etwas ganz anderes vorgestellt. :-)

Thomas Franz Schmollinger (alias Tomaso Francesco)

Lieber Herr Schmollinger, vielen Dank! Wir wünschen Ihnen von Herzen Gottes Segen auf Ihrem weiteren Weg.

Katharina Keller (K.K.)

ANSPRECHPERSONEN UND WICHTIGE INFORMATIONEN

● **Evang. Gemeindebüro Trossingen**

Gemeindesekretariat: Heike Rochira, Tel.: 9599-700
E-Mail: heike.rochira(at)elkw.de, Fax: 9599-709
Kirchstraße 21 (Philipp-Melanchthon-Haus)
Di und Do 9–11 Uhr, Mi 14.30–17.30 Uhr, Do 13.00–15.00 Uhr
Bitte melden Sie sich vor Ihrem Besuch telefonisch an.

● **Verwaltung**

Kirchstraße 21 (Philipp-Melanchthon-Haus)
E-Mail: kirchenpflege(at)evkt.de
Haushaltswesen: Sabine Rettinghaus, Tel.: 9599-710
Buchhaltung: Eugenie Feist, Tel.: 9599-711
Liegenschaften: Angela Pohl, Tel.: 9599-716
Personalverwaltung: Anka Schwob, Tel.: 9599-712

● **Kindergartenverwaltung:**

Christiane Merkt, Tel.: 9599-713
E-Mail: kita.verwaltung(at)evkt.de
Christel Brodbeck, Tel.: 9599-714
Kerstin Krüger, Tel.: 9599-715
E-Mail: kita.beitrag(at)evkt.de

● **Laienvorsitzender und Pfarrämter**

Laienvorsitzender: Markus Maier, Hauffstraße 12,
Tel.: 01703119142, E-Mail: Markus.Maier(at)evkt.de
Pfarramt West: Pfarrer Torsten Kramer
Geschäftsführung, Christophstr. 7, Tel.: 31205
Fax: 31289, E-Mail: Torsten.Kramer(at)elkw.de
Pfarramt Ost: Pfarrerin Marion Pipiorke
Kirchstr. 19, Tel.: 4203, E-Mail: marion.pipiorke(at)elkw.de
Privat: Kirchstraße 5, 78609 Tuningen, Tel.: 07464-1229
Pfarramt Schura: Pfarrer Jonas Keller
Pfarrgasse 2, Tel.: 6305, E-Mail: jonas.keller(at)elkw.de

● **Mesner/in und Hausmeister/in**

Technischer Hausmeister für alle Gebäude
Dieter Brodbeck, Mobil: 0171 / 76 48 396, Tel.: 9599-701
E-Mail: mesner(at)evkt.de
J.-Spreter-Gemeindehaus, Martin-Luther-Kirche
Renata Polityken, Tel.: 01590 / 17 78 483
E-Mail: renata.polityken(at)evkt.de
Evang. Kirche Schura:
Ehepaar Beckh, Tel.: 0155 / 66970944
E-Mail: mesner.schura(at)evkt.de

● **Evangelisches Jugendwerk**

Jugendreferent: Kevin Klatt, Tel.: 9599-707
mobil 0152 / 33 54 84 96 (auch via Threema)
E-Mail: kevin.klatt(at)elkw.de
Büro: Kirchstraße 21 (Philipp-Melanchthon-Haus)

● **Evangelische Kindergärten**

Geschäftsführung: Christiane Merkt, Tel.: 9599-713
E-Mail: christiane.merkt(at)evkt.de
Albblick: Herbert-Walz-Weg 4, Tel.: 95740-10
Beate-Paulus: Lindenstr. 12, Tel.: 27136
Johannes-Brenz: Christophstr. 7, Tel.: 31299
Regine-Jolberg: Kirchstr. 13, Tel.: 6528
Johann-Friedrich-Oberlin: Kirchhalde 3, Tel.: 8446
Schura: Espachstraße 10, Tel.: 8174

● **Kirchenmusik**

Kantorat: Esther Holl, Tel.: 3258875
E-Mail: esther.holl(at)elkw.de

● **Diakonie-Förderverein Trossingen**

Vorsitzender: Pfarrer Torsten Kramer
Rechnerin: Rita Benzing, E-Mail: rita.benzing(at)web.de,
Tel.: 5550
KSK Tuttlingen, IBAN: DE63 6435 0070 0000 9206 85

● **Hospizarbeit**

Kirchstraße 21 (Philipp-Melanchthon-Haus)
Leitung: Kerstin Kunke | Tel.: 9599-702 | hospiz(at)evkt.de
Sprechzeiten: Di 9-11 Uhr, Do 15-17 Uhr
VoBa Trossingen, IBAN: DE43 6429 2310 0010 9800 16
Verwendungszweck: Hospizarbeit

● **Ökumenischer Tafelladen**

Hohnerstr. 16, 78647 Trossingen, Tel.: 338794
Ladenleitung: Manuela Schwarzwälder
Öffnungszeiten: Di und Do 14.00–17.00 Uhr
Ausgabe von Kundenkarten: J.-Spreter-Gemeindehaus,
Kirchplatz 2, 1. Stock | Mo 10.00-11.00 Uhr

● **Ökumenischer Kleiderladen**

Hauptstr. 37, 78647 Trossingen, Tel.: 3301944
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9.30-12 Uhr und 14.30–17.30 Uhr

● **Psychologische Beratungsstelle**

Kirchstr. 19, 78647 Trossingen
Kontaktaufnahme unter 07461/6047
Informationen: www.psychberatungsstelle.de

● **Evangelische Sozialstation**

Wagnerstr. 5, Eingang: Hangenstr. 24, Tel.: 3391-20
Sprechstunden: Mo bis Mi 13-14 Uhr, Do 15-17 Uhr

● **Sozial- und Lebensberatung**

im Tafelladen Trossingen (Hohnerstr. 16, Hofeingang)
Julia Friedrich | Beratungszeit: Do 9–15 Uhr
Tel.: 07425/2294616 oder 07461/969717-0
E-Mail: friedrich(at)diakonie-tuttlingen.de

www.evkt.de

IMPRESSUM „Mitten im Leben“

Redaktion: Pfarrer Torsten Kramer (V.i.S.d.P.), Katharina Keller, Gerhard Denig, Elko Baumgarten | **Layout:** Elko Baumgarten, Katharina Keller
Herausgeber: Evang. Kirchengemeinde Trossingen | **Kontakt:** gemeindebrief(at)evkt.de | **Fotos:** privat bzw. frei zur Nutzung
erscheint ca. viermal jährlich | **Nächste Ausgabe:** Winter 2025 | **Redaktionsschluss:** 01. Oktober 2025 | **Erscheinungsdatum:** November